# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

**Nr. 106.** **Bromberg, Dienstag den 11. Mai 1926.** **33. (50.) Jahrg.**


# Zum ersten, zum zweiten und zum . . . dritten!

**Ablehnung der Kabinettsbildung durch: Marek, Moraczewski, Pilsudski und Władysław Grabski. Witos von neuem beauftragt.**

**Warschau**, 10. Mai. Wie wir in unserer letzten Ausgabe berichten konnten, wurde in der Nacht zum Sonnabend

**der sozialistische Abgeordnete Dr. Marek**

mit der Bildung einer neuen Regierung betraut. Am Sonnabend vormittag 10 Uhr kam die Fraktion der PPS. zu einer Sitzung zusammen, um über die durch den Auftrag entstandene Lage zu beraten. Nachdem die Fraktion den Auftrag angenommen hatte, wurde Dr. Marek beauftragt, mit den anderen Linksparteien zu verhandeln. Diese Verhandlungen nahmen einen günstigen Verlauf. Die „Wyzwolenie", der Bauernverband und der Arbeitsklub sagten der PPS. ihre Unterstützung zu. Dr. Marek verhandelte nun mit den Vertretern der „Chadecja", des „Piast", der NPR., sowie der nationalen Minderheiten. **Die „Chadecja" und der „Piast" lehnten jedoch jedes Paktieren mit der PPS. ab.** Um 12½ Uhr kamen die Vertreter der Linksparteien erneut zu einer Konferenz zusammen, in der man sich darüber einigte, sich weiterhin zu bemühen, um eine Regierung zu bilden. Gleichzeitig wurde beschlossen,

**den Marschall Pilsudski zu ersuchen,**

daß er den Posten eines Ministerpräsidenten übernehme.

Auf Grund dieses Beschlusses begab sich Dr. Marek nach Sulejówek, um den Marschall zu bitten, als Ministerpräsident die Kabinettsbildung zu übernehmen. **Pilsudski lehnte den Antrag ab,** indem er darauf hinwies, daß er sich von seinem militärischen Tätigkeitsfeld, dem er mit Leib und Seele gehöre, nicht trennen möchte. Nach dieser Absage des Marschalls wurde

**der sozialistische Abgeordnete Moraczewski**

als Kandidat für das Ministerpräsidium vorgeschlagen, und die Verhandlungen mit der Chadecja, den Piasten und den nationalen Minderheiten setzten wieder ein. Doch auch diesmal lehnten die Chadecja und die Piasten jede Zusammenarbeit mit den Linksparteien ab.

Nachdem alle Versuche, mit den Parteien der Linken und des Zentrums ein Kabinett zu bilden, gescheitert waren, tauchte der Plan der

**Bildung einer Minderheitenregierung**

auf. Für diese Möglichkeit sprachen sich die Sozialisten (PPS), die Wyzwolenie, der Bauernverband und der Klub der Arbeit aus. Da diese Parteien nur 106 Stimmen aufbringen können, so hätte sich eine solche Regierung auf die Nationalen Minderheiten stützen, sowie auf eine wohlwollende Neutralität der Nationalen Arbeiterpartei oder der Piasten rechnen müssen.

Um 3 Uhr begab sich Dr. Marek nach dem Belvedere, um die Einwilligung des Staatspräsidenten zur Bildung einer linken Minderheitenregierung mit dem Abgeordneten **Moraczewski** an der Spitze zu erlangen. Eine solche Regierung hätte die Geschäfte bis zur Annahme eines Mißtrauensvotums durch den Sejm führen können. **Da der Staatspräsident die Einwilligung verweigerte, legte Dr. Marek seinen Auftrag nieder.** Eine Linksregierung kam jetzt nicht mehr in Betracht.

Um 4 Uhr nachmittags wurde

**Sejmmarschall Rataj**

vom Staatspräsidenten zu einer Konferenz nach dem Belvedere geladen. Rataj erstattete Bericht über die politische Lage und wies darauf hin, daß das Staatsinteresse die schleunigste Beilegung der Krise erfordere. Da die Konzeption einer Rechtsregierung mit Unterstützung des Zentrums wegen der entschiedenen Weigerung Skrzyńskis, die Leitung des Außenministeriums in einem solchen Kabinett zu behalten, fallengelassen werden mußte, und da es auch unmöglich war, eine Linksregierung mit Unterstützung des Zentrums und der nationalen Minderheiten zu bilden, wurde als einziger Ausweg aus dieser Krise

**die Bildung einer außerparlamentarischen Regierung**

angesehen. Es wurden einige Außenparlamentarier zum Staatspräsidenten beschieden, um ihre Ansicht über die eventuelle Übernahme der Kabinettsbildung zu äußern. **Schließlich wurde der ehemalige Ministerpräsident und Finanzminister**

**Władysław Grabski**

**mit der Bildung eines Beamtenkabinetts betraut.** Dies veranlaßte den Vorsitzenden des Nationaldemokratischen Sejmklubs, Głąbiński, am Sonntag vor Mitternacht nach dem Belvedere zu fahren und dem Staatspräsidenten zu erklären, daß die Rechte und das Zentrum bereit seien, eine parlamentarische Regierung zu bilden. Die Bemühungen Władysław Grabskis stießen auf entschiedenen Widerstand sowohl bei der Rechten als auch im Zentrum, so daß auch er die Mission in die Hände des Staatspräsidenten zurücklegte.

**Witos wurde daraufhin zum dritten Male die Kabinettsbildung übertragen.**

Es ist aber fraglich, ob ihm diese Mission gelingen wird, da Witos bis jetzt keinen Außen-, keinen Kriegs- und keinen Innenminister hat. **Vor allem weigert sich Skrzyński, dem man in jedem Fall das Außenportefeuille erhalten will, nach wie vor entschieden, einem zentro-rechten Kabinett anzugehören. Umgekehrt wird die Lage des Finanzministers Zdziechowski unhaltbar, wenn Witos seine Koalitionsgedanken auf der linken Seite des Hauses festlegt.** Das Rätsel, wie sich die neue Regierung gestalten wird, ist also auch heute noch nicht gelöst.

*

Der Vogt von Wierzchoslawice, der jetzt zum dritten Mal Polens Ministerpräsident werden will und dazu in der gegenwärtigen Krise den dritten Versuch unternimmt, verfügt über die günstige Zentralstellung im Parlament, um sich diesen Luxus leisten zu können. Wir kennen kaum eine Kandidatur, die uns für das Staatsinteresse gefährlicher erscheint, als diejenige des gewiß verschlagenen und ehrgeizigen Herrn Wincenty Witos, der eine gewaltige Karriere machte, ohne deshalb ein gewaltiger Staatsmann zu sein.

Schon zweimal hat der hochgewachsene Bauernführer ein Kabinett versteuert. Ist der gegenwärtige Moment wirklich geeignet, um den durchgefallenen Studenten der Regierungskunst zum drittenmal das Examen machen zu lassen? Er hat sich inzwischen in gefährlichster Weise darum bemüht, in der angewandten Agrarreform-Wissenschaft am untauglichen Objekt Studien mit untauglichen Mitteln zu treiben. Jeder einsichtige Staatsbürger weiß, daß unsere Finanzwirtschaft nicht etwa mit den kleinen, wenn auch schmerzhaften Pflästerchen der Steuerpolitik Zdziechowskis gehalten werden kann, daß uns nur eine Auslandsanleihe vor einer neuen Inflation zu schützen vermag, und daß ein in gleicher Weise mutiger und geschickter Mann zusammen mit der erprobten außenpolitischen Geschicklichkeit des Grafen Skrzyński diese Auslandsanleihe erreichen dürfte.

Wer glaubt daran, daß dieses Meisterstück ausgerechnet dem Vater der Eigentum und Kredit zerstörenden Agrarreform gelingen sollte, zusammen mit jenen gestrengen Herren, die — wie ein unten wiedergegebener Kommentar des „Kurjer Poznański" beweist — gleichzeitig gegen Herrn Skrzyński anrennen, der offenbar die finanzpolitische Untragbarkeit einer Kandidatur Witos' begriffen hat.

Dieser Tage entnahmen wir der ausländischen Presse die Feststellung, daß selbst das an allen Grenzen beschnittene Ungarn von den Angelsachsen 71 Millionen Goldkronen erhalten hat. Ungarn hat den Bolschewismus durchgemacht und weiß das Eigentum zu schützen. Das kaiptalkräftige Ausland rechnet mit dieser Tatsache und vergibt entsprechend seinen Kredit. Wenn aber der Führer der größten Bauernpartei im polnischen Agrarstaate selbst die Axt an die Wurzel der Eigentumsordnung legt und wenn dann dieser Führer zum dritten Mal den Zuschlag für ein Ministerpräsidium erhalten soll, dann zweifeln wir an der Realisierung des Anleihegeschäfts, dann besinnen wir uns auf eine Sentenz des griechischen Weisen Sokrates: „Wer anmaßlich behauptet, ein Staatsmann zu sein und den Staat damit betrügt, ist der größte aller Betrüger."

---

# Die Nationaldemokraten gegen Skrzyński.

**„Wie Skrzyński für sich Reklame macht."**

Unter diesem letztgenannten Titel veröffentlicht der **„Kurjer Poznański"** folgende Warschauer Meldung:

Der Pariser „Temps" brachte unter den amtlichen Nachrichten der polnischen Agenturen die Mitteilung von einem wenig bekannten, weil im allgemeinen ungewöhnlichen Vorkommnis in Warschau:

„Als der Premierminister Skrzyński mittags von der Feier des 3. Mai zurückkehrte, war er der Gegenstand einer ungeheuren elementaren Kundgebung des Warschauer Publikums. Das Publikum bildete Spalier und klatschte Skrzyński Beifall. Seit dem Aufenthalt des Marschalls Foch in Polen hat man in Warschau einen solchen Enthusiasmus nicht gesehen."

Dazu bemerkt der „Kurjer Poznański": Wir würden uns nicht wundern, wenn der sozialistische „Nowy Kurjer Polski" von sich aus eine solche Notiz gebracht hätte, aber eine Reklame für staatliches Geld wie die obige: das ist mehr als eine Taktlosigkeit, das ist eine Geschmacklosigkeit. (Wenn die Nationaldemokraten für staatliches Geld Reklame machen — etwa durch eine kostspielige und staatsgefährliche Entdeutschungspolitik — dann haben wir es selbstverständlich mit keiner Geschmacklosigkeit, sondern eher mit einem „Gottesdienst" zu tun. D. R.)

An einer anderen Stelle erinnert der **„Kurjer Pozn."** daran, daß der erste Versuch des Abgeordneten Witos, ein Kabinett zu bilden, daran gescheitert ist, daß im letzten Moment der bisherige Premierminister Skrzyński, der für den Posten des Außenministers in Aussicht genommen war, seine ursprüngliche Zusage zurücknahm. Dazu bemerkt das Posener Organ der Nationaldemokratie in seinem Leitartikel:

„Diese lapidare Tatsache erfordert durchaus einen näheren Kommentar. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich ein solches Auftreten des Herrn Skrzyński in drastischem Widerspruch befindet mit dem Gefühl der Verantwortlichkeit für das Wohl des Staates. Herr Skrzyński war lange genug Minister und zwar nicht nur Minister für auswärtige Angelegenheiten, sondern auch Premier, so daß er sich sagen sollte, daß persönliche Sympathien und Antipathien die Interessen des Staates nicht gefährden dürfen. Wenn heute die Krise noch nicht beendet ist, so trägt daran zum größten Teil Herr Skrzyński persönlich die Schuld, dessen „roter Geste" es entspricht, das erschöpfte Land weiteren Fährlichkeiten und den Złoty weiterer Erschütterung auszusetzen. Das ist direkt ein Verbrechen, das nicht ohne Folgen bleiben kann. Er bewies damit, daß er sich willenlos nach dem sozialistischen Befehl richtet, und daß er nicht der Herr Skrzyński ist, der vielleicht mit der Linken sympathisiert, aber eine gewisse Unabhängigkeit des hervorragenden Staatsmannes bewahrt, sondern daß er nur ein Parteiblümchen ist. Das darf ihm nicht vergessen werden.

---

**Der Stand des Złoty am 10. Mai:**

In Danzig: Für 100 Złoty 48,37½,
In Berlin: Für 100 Złoty 39,10
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 10,38
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,80.

---

# Der Nordpol erreicht.

**Paris, 10. Mai. (Tel.-Union) Das Flugzeug des Amerikaners Byrd ist mit diesem und dem Flieger Bennet an Bord von Kingsbay zum Fluge nach dem Nordpol aufgestiegen. Nach einer Kabelmeldung soll das Flugzeug Sonntag morgen 2 Uhr nach einer 15½stündigen Flugdauer den Nordpol erreicht haben. Nach einer Meldung aus Oslo (Christiania) wird dort an der Richtigkeit dieser Mitteilung kein Zweifel gehegt. Es wird dort bestätigt, daß der Amerikaner die Versuche des Norwegers Amundsen und des amerikanischen Kapitäns Wilkins, den Nordpol auf dem Luftwege zu erreichen, in der Zeit geschlagen hat.**

---

# Kulturkampf.

**Neue Liquidation einer kirchlichen Anstalt.**

Auf Anregung der 9. ordentlichen Provinzialsynode der evangelisch unierten Kirche (1899) wurde am 8. Mai 1900 der evangelische Verein für Siechenpflege in der Provinz Posen gegründet. Am 25. Mai desselben Jahres wurde die Anmeldung des Vereins zum Vereinsregister bewirkt. Die Einweihung des Siechenhauses in Tonndorf, jetzt Tonowo, Kreis Znin, fand am 29. Juni 1901 durch Herrn Generalsuperintendent D. Hesekiel statt.

Aus den sechs Siechen des ersten Arbeitsjahres sind heute 44 geworden. Ein Unterschied bei der Aufnahme von Siechen ist nie gemacht, es sind auch polnisch-katholische Sieche aufgenommen und jahrelang verpflegt worden.

Am 25. Oktober 1913 ist ein neues, von dem Verein für Siechenpflege mit einem Kostenaufwand von 25 000 Mark erbautes Heim neben dem alten Hause errichtet worden, weil die Räume nicht mehr genügten.

Am 31. März dieses Jahres ist vom Liquidationskomitee der Beschluß gefaßt worden, das dem evangelischen Verein für Siechenpflege gehörige Grundstück mit den Baulichkeiten in Tonowo, das ihm zum grundbuchmäßigen Eigentum überlassen war (18. Februar 1902) durch Einbehaltung zugunsten des Staates zu liquidieren; am 20. April ist dieser Beschluß dem Verein zugestellt.

Der Evangelische Verein für Siechenpflege in Polen, e. V., wie er seit dem 17. April 1923 heißt — die Namensänderung ist von seiner Aufsichtsbehörde, dem evangelischen Konsistorium in Posen, genehmigt —, ist ein kirchlicher Verein, der unter der Aufsicht des evangelischen Konsistoriums steht; seine Aufgabe ist, an den Siechen unseres Bezirks leibliche und geistliche Fürsorge zu üben.

Am 10. Januar 1920 bestand die Mehrzahl der Mitglieder seines Vorstandes aus polnischen Staatsbürgern.

Das Männersiechenhaus ist ganz zweifellos pia causa im rechtlichen Sinne. Die Liquidation würde auch dazu führen, 44 alte und sieche Männer, die völlig erwerbsunfähig und pflegebedürftig sind, auf die Straße zu setzen. Jeder Kulturstaat würde sich mühen, die sozial wertvolle Arbeit eines solchen Vereins christlicher Nächstenliebe zu fördern und zu schützen, da er den Staat in der notwendigen sozialen Arbeit unterstützt.

## Die Streiklage in England.

**London**, 10. Mai. PAT. In der allgemeinen Streiklage ist auch gestern eine Änderung nicht eingetreten. Der Kommissar für Lebensmittelversorgung erklärte, daß die Verteilung von Lebensmitteln überall in befriedigender Weise vonstatten geht. Im allgemeinen herrscht im ganzen Lande Ruhe.

Der Generalrat des Kongresses der Trade-Union faßte den Beschluß, daß alle Arbeiter, die einen Verdienst haben, 5 Prozent ihrer Einkünfte an die Streikkasse abzuführen hätten. Außerdem beschloß der Rat, die ausländischen Berufsverbände um Unterstützung zu bitten. Die Annahme eines von den Berufsverbänden Sowjetrußlands übersandten Schecks lehnte die Trade-Union ab.

Nach einer weiteren Meldung kam es zwischen den Streikenden, die Lebensmitteltransporte verhindern wollten, und der Polizei zu verschiedenen Reibungen. 18 Personen wurden dabei verhaftet. Die Regierung organisiert ein polizeiliches Hilfskorps, das sich ausschließlich aus ehemaligen Soldaten zusammensetzt. In Regierungskreisen wird erwartet, daß die Arbeit heute wieder aufgenommen werden wird.

Im übrigen darf dieser Generalstreik wohl als der friedlichste bezeichnet werden, der jemals stattgefunden hat. Charakteristisch für die Grundstimmung, die in England herrscht, ist die Tatsache, daß in Plymouth die streikenden Arbeiter eine Fußballmannschaft gebildet haben, die gegen eine Fußballmannschaft der Polizei am Sonnabend nachmittag ein Wettspiel austrug. Das Spiel fand eine Zuschauermenge von vielen tausenden Menschen. Die Frau des Polizeipräsidenten spielte selbst den Ball an und zum erstenmal in der Geschichte des Streiks behielten die Streikenden die Oberhand, indem sie die Polizeimannschaft 2 : 1 schlugen.

## Neuer Sturz des französischen Franken.

Aus Paris, den 8. Mai, meldet die „Agencia Wschodnia": In den letzten Tagen der vergangenen Woche fiel der französische Frank gewaltig. Die Börse schloß mit einem Dollarkurs von 32 und einem Sterlingkurs von 144. Das ist der niedrigste Kurs, den bisher der französische Frank gehabt hat. Der gewaltige Sturz des Franken erklärt sich aus den Folgen des englischen Streiks. Die Bank von England warf einen ganzen Haufen französischer Valuten auf den Markt und begann dann Sterling und Dollar zu kaufen. Es ist charakteristisch, daß der Frankensturz nicht vorübergehend ist, und daß er nicht zum Stillstand gekommen ist; obgleich die Agenten der Bank von England ihre Tätigkeit einstellten, ist der Frank weiter gefallen. Die Pariser Börse gab den anderen Börsen die Parole für die Ermäßigung des Kurses. Auf Grund der Nachrichten aus Paris hat der französische Frank in Zürich 5 Prozent seines Werts verloren.

## Ein mißglückter polnischer Staatsstreich vor Gericht.

(Von unserem Warschauer Vertreter.)

Seit einigen Tagen findet bekanntlich in Warschau ein sensationeller politischer Prozeß statt. Angeklagt sind mehrere Zivilisten und Militärs, die es vor drei Jahren unternommen hatten, durch eine sogenannte Organisation Polnischer Patriotenbereitschaft einen Staatsstreich vorzubereiten, durch den die damalige Regierung — es war das Linkskabinett Sikorski, später das zentro-rechte Witos-Kabinett am Ruder — beseitigt und die faszistische Diktatur aufgerichtet werden sollte. Die Organisation umfaßte in Warschau mehrere hundert Leute und hatte auch in den Provinzen Anhänger gefunden. Die Patrioten versammelten sich in Warschauer Kirchen, die Mitglieder mußten sich eidlich verpflichten, im gegebenen Augenblick für die Aufrichtung der Diktatur mit der Waffe in der Hand zu kämpfen. Die Organisation entwickelte sich unter den Augen der Polizei und auch unter den Augen zahlreicher Regierungsleute, darunter Minister (!). Ihre Anfänge reichen bis in den Februar des Jahres 1922 zurück. Im September 1923 hatte sich die Organisation bereits so weit entwickelt, daß der Präsident des „Kriegsrates" dieser Organisation am 13. September einen Befehl herausgegeben hat, daß die Regimentskommandeure in den Garnisonen Warschau, Posen, Krakau, Lemberg, Wilna und Lublin Mobilmachungspläne vorbereiten und Waffen liefern sollten. Am 25. November 1923 wurde dem Kommandanten der Stadt Warschau schärfste Bereitschaft anbefohlen. Man wollte im Ernstfalle die Forts von Warschau besetzen, um so die Stadt in Schach halten zu können. Führer der Organisation war ein gewisser Ingenieur Jan Penkoslawski; ein gewisser Witold Gorczynski war Generalstabschef und verbreitete die Organisation in der Provinz; ein gewisser Olgiert Michalowski war stellvertretender Generalstabschef, der zugleich das Archiv der Organisation unter sich hatte; ein Tomasz Lublinski war als künftiger Kommandant der Stadt Warschau ausersehen; Jan Broczynski, seinerzeit Leiter des Kriegsministeriums im Kabinett Paderewski und General a. D., war Vizepräsident der Organisation. Außerdem ist noch angeklagt ein Josef Lesniewski.

Erst im November 1923 beschäftigte sich der damalige Innenminister Kiernik im Kabinett Witos—Korfanty mit dieser Organisation und ordnete eine energische Überwachung der Verschwörer an. Dieser Zustand dauerte bis Januar 1924. Erst als die zentro-rechte Regierung durch die unparteiische Regierung Władysław Grabski abgelöst wurde, wurde die Organisation zwangsweise aufgelöst. Im Januar 1924 wurden zahlreiche Revisionen vorgenommen, die ein sehr umfangreiches Material zutage förderten. Die Organisation warb Mitglieder an, indem sie sagte, sie wären nur eine „Reserve für den Fall der Anarchie". Im Juli 1923 wurde der Oberste Rat der Organisation gebildet, welchem u. a. der Pfarrer Oraczewski als Präsident des Ehrengerichts, ferner der General Prokopowicz, der Oberstleutnant Zagórski und andere Militärs angehörten. Die Organisation war auch an den Vizepremier Głąbiński und später an den Vizepremier Korfanty herangetreten. Korfanty soll erklärt haben, daß eine Legalisation der Organisation unnötig sei. Auch mit dem Kriegsminister General Szeptycki stand die Organisation in Verbindung. Doch soll der Kriegsminister erklärt haben, daß er die Organisation für überflüssig halte, da alle Versuche, die Verhältnisse zu bessern, auf dem parlamentarischen Boden unternommen werden müßten. Auch soll der Kriegsminister Szeptycki die Diktatur für den Fall der Anarchie abgelehnt haben. Doch soll der Angeklagte Penkoslawski seine Beziehungen zum Kriegsminister Szeptycki vor der Untersuchungskommission des Sejm in einer anderen, den Kriegsminister Szeptycki belastenden Weise dargestellt haben.

Dem Innenminister Kiernik hat Penkoslawski während der Krakauer Unruhen die Hilfe der Patriotenorganisation angeboten. Kiernik hat dies mit dem Bemerken abgelehnt, daß das die Regierung diskreditieren würde. Penkoslawski stellte fest, daß das Ziel der Patriotenorganisation die Bildung einer Diktatur neben dem Staatspräsidenten gewesen sei. Sie sollte sich gegen kommunistische Unruhen richten. Der Diktatur sollte ein Rat von 30 bis 50 Vertretern des Sejm beigegeben werden. Man sagte damals schon, daß in Polen der Faszismus nötig sei und man bedauerte sehr, daß Polen ein Mussolini fehle. Als ein Ingenieur Pauly in die Organisation eintrat, wurde ihm versichert, daß an der Spitze der Organisation der Vizepremier Korfanty, der Senatsmarschall Trąmpczyński, der Vorsitzende des nationaldemokratischen Sejmklubs, Głąbinski, und der Generalstabschef Haller stünden. Als die Organisation den Industriellen Bauer anwarb, erklärte man ihm, die Organisation sei notwendig, wenn die Linke zur Macht kommen sollte. Nachdem Bauer den Eid geleistet hatte, erklärte man ihm, die Patrioten strebten den Umsturz der Verfassung an, sie dürften darum nicht legal arbeiten. Es wurde festgestellt, daß der Organisation auch zahlreiche aktive Offiziere und Soldaten angehörten. Immer wieder wurde den Mitgliedern erzählt, daß die Diktatur unvermeidlich sei, und man wies immer wieder auf das Beispiel Italiens und auf Mussolini hin. Auf Versammlungen erklärte Penkoslawski, daß die Witosregierung, die ihre Schwäche einsehen werde, die Macht freiwillig an die Patriotenorganisation abgeben werde. Sollte die Regierung wider Erwarten Widerstand leisten, so müßte sie beseitigt werden. Dem Kapuzinermönch Adamczyk erklärte Gorczynski, daß mit der Organisation auch der Kriegsminister General Szeptycki sympathisiere. Die Vereidigungen der Mitglieder fanden abends 8 Uhr statt. In Warschau allein sind gegen 1000 Leute vereidigt worden. Die meisten Vereidigungen nahm der Geistliche Zegart vor, der seinerzeit den Präsidentenmörder Niewiadomski mit den Sterbesakramenten versehen hatte. Etliche Mitglieder hatten den Vorschlag gemacht, man sollte die Bezeichnung „Polnische Faszisten" wählen. Man wollte die Legalisierung der Organisation durch das Innenministerium erzwingen, wenn man in Warschau mindestens 10 000 Mitglieder zählte. Es sollte eine Demonstration vor dem Denkmal des Königs Sigismund auf dem Schloßplatz stattfinden, gleichzeitig sollte eine Abordnung nach dem Innenministerium gehen und sich dort die Legalisierung holen.

Man wollte den Staatsstreich ganz nach dem Muster Mussolinis durchführen. Penkoslawski wollte das Militär auf seine Seite herüberziehen, wer sich entgegenstellte, sollte entwaffnet werden. Die Organisation unterhielt auch Beziehungen zu der Hallerorganisation.

Als Zeugen wurden bereits der frühere Vizepremier Głąbiński, der damalige Innenminister und jetzige Landwirtschaftsminister Kiernik und der damalige Kriegsminister Szeptycki vernommen. Głąbiński hatte einer Abordnung der Organisation erklärt, daß die Regierung sich der Gefahren wohl bewußt sei, sie werde aber mit allen Kräften danach trachten, sie zu beseitigen. Irgendwelche Versprechungen habe er der Organisation gegenüber nicht gemacht. Zum Kriegsminister General Szeptycki hatte der Führer der Organisation Penkoslawski erklärt, daß man einen Staatsstreich durchführen und die Regierungsmitglieder verhaften müßte. Als General Szeptycki fragte, ob auch er verhaftet werden solle, bejahte Penkoslawski die Frage. Dies überzeugte den General Szeptycki davon, daß er es mit einem geistig nicht normalen Menschen zu tun habe. Penkoslawski wollte ihn als Mitglied für die Patriotenorganisation werben, er habe jedoch die Mitgliedschaft abgelehnt.

Ein früheres Mitglied der Organisation, der Brigadegeneral Mazewicz, erklärte, daß der Organisation der Generalstabschef Haller und viele Sejmabgeordnete angehören sollten. Vielfach wollte man den General Szeptycki zum Diktator ausrufen, aber dem Angeklagten Penkoslawski gefiel der Kriegsminister nicht. Andererseits soll er sich geäußert haben, daß es ihm vollkommen gleichgültig sei, wer Diktator werden würde, es könnte dies auch der Marschall Piłsudski sein. Zahlreiche Zeugen erklärten, sie hätten gehört, der Organisation gehörte auch der Senatsmarschall Trąmpczyński an. Das Mitglied der Organisation Geistlicher Oraczewski sagte aus, daß man den rumänischen König zum König von Polen machen wollte. Weitere Aussagen zu machen, weigerte sich der Geistliche. Aus anderen Aussagen geht hervor, daß zwischen den Faszisten in den unterirdischen Gängen der Kirchen, wo sie ihre Versammlungen abzuhalten pflegten, üble Streitigkeiten entstanden wären. Der Kardinal Kakowski wollte von der Organisation nichts wissen und hat sie verurteilt. Als Finanzminister der Organisation fungierte ein Sigesmund Slojewski. Der Organisation gehörten viele Schüler und Studenten an. Man plante auch eine Verbindung mit der Dowbor-Organisation, die die Linkskreise umfaßt.

## Republik Polen.

### Der Namenstag des Staatspräsidenten.

**Warschau**, 8. Mai. Der Namenstag des Staatspräsidenten wurde in diesem Jahre in aller Stille begangen. Der sonst alljährlich im Belvedere stattfindende große Empfang war diesmal abgesagt. Der Staatspräsident hat dafür 4000 Złoty für die Arbeitslosen gespendet.

## Rundschau des Staatsbürgers.

### Direkter Personen-, Gepäck- und Expreßgut-Tarif zwischen Deutschland, Polen und Danzig.

Am 15. Mai 1926 tritt ein direkter Personen-, Gepäck- und Expreßgut-Tarif zwischen dem Deutschen Reich einerseits und Polen und dem Freistaatgebiet Danzig andererseits in Kraft. Es können hiermit fortan Reisende und ihr Gepäck, sowie Expreßgut von und nach Polen durchgehend abgefertigt werden, was eine seit langem erstrebte fühlbare Erleichterung des Reiseverkehrs zwischen dem Deutschen Reich und Polen bedeutet. Bisher konnte lediglich eine Abfertigung von Personen und Reisegepäck, nicht auch von Expreßgut bis zur Landesgrenze vorgenommen werden, wobei die Grenzstation des Nachbarstaates die Beförderungsgebühren ab Landesgrenze nacherhob und die Weiterabfertigung vornahm. Der neue Tarif umfaßt auch den Verkehr von und nach dem Freistaatgebiet Danzig, soweit dessen Bahnen von Polen betrieben werden. Bisher galt im Verkehr mit Danziger Stationen übergangsweise noch der durchgerechnete deutsche Tarif. Mit Einführung des neuen Tarifes verbilligen sich die Beförderungspreise von und nach Danziger Stationen. Expreßgut kann nur zu solchen Stationen abgefertigt werden, auf denen zollamtliche Abfertigung möglich ist. Nur für solche Stationen sind Expreßgutsätze vorgesehen. Von Sendungen, die der Zollbehandlung unterliegen, sind Zollpapiere wie im Güterverkehr aufzugeben.

## Aus Stadt und Land.



Bromberg, 10. Mai.

### Das Mailüfterl.

Was in dem schönen Liede vom „Mailüfterl" diesem nachgesagt wird, geht auf keine Kuhhaut. Wäre das Mailüfterl ein Mensch, dann müßte es schamrot werden vor soviel Lobhudelei. Es müßte dann auch die Verpflichtung in sich fühlen, sich wenigstens einigermaßen so zu betragen, wie es ihm nachgerühmt wird. Nun ist es aber kein Mensch, fühlt gar nichts, am allerwenigsten irgendeine Verpflichtung, und benimmt sich vorläufig in einer Weise, die ihm die allgemeine Nichtachtung einträgt, noch mehr, die allgemeine Mißbilligung.

Wäre es nicht Mai, sondern März, so würde die Temperatur angemessen sein, und es ließe sich nichts dagegen sagen. So aber ist sie ein grober Unfug, ein Bruch mit der Tradition, eine Handlung wider Treu und Glauben. Wer einen Pelz besitzt, muß ihn wieder ausmotten, wer einen Winterüberzieher sein eigen nennt, sich wieder darüber ärgern, daß er abgeschabt und fleckig aussieht.

Am 1. Mai hat die Badesaison begonnen, und wenn Eskimos Bäder und Sommerfrischen aufsuchten, würden sie es vermutlich schön behaglich finden. Vielleicht würde ihnen auch mancher Staatsmann beistimmen, der an das rauhe Klima von Genf gewöhnt ist, — er hat ja Zeit gehabt, sich dort zu akklimatisieren —, aber schließlich sind Eskimos und deutsche Staatsmänner nicht maßgebend. Wer von uns aber, nicht im Salonwagen, sondern dritter Klasse Personenzug fortgereist ist, der ist nicht verreist, sondern vereist, und kann glauben, eine der gegenwärtig beliebten Polarexpeditionen mitzumachen.

Aber wir sind im Hoffen geübt, es ist ja sozusagen unsere Hauptbeschäftigung, und so wollen wir darauf vertrauen, daß der Junker Mai sich an das Wort „Adel verpflichtet" erinnert und mildere Saiten aufzieht. Sonst kann er uns gestohlen werden, und das würde ja wohl auch geschehen, wenn man ihn irgendwo stehen lassen könnte.

### Mamertus, Pancratius und Servatius.

Diese drei Heiligen, deren Gedenktage auf den 11., 12. und 13. Mai fallen, werden im Volke die drei Eisheiligen genannt, weil um diese Zeit oft noch Nachtfröste kommen. Der heilige Mamertus war Erzbischof des Bistums Vienne in Frankreich. Zum ersten Male wird sein Name im Jahre 463 erwähnt. Mamertus hatte mit dem Papst Hilarius, der als Nachfolger Leos des Großen von 461—466 regierte, einen ernstlichen Streit, so daß er Gefahr lief, abgesetzt zu werden. Doch wurde der Streit schließlich beigelegt. Als Erzbischof führte er die sogenannten Rogationen ein, die Bittprozessionen, die in den Tagen vor Himmelfahrt abgehalten werden. Später wurden diese Rogationen in der gesamten päpstlichen Kirche eingeführt. Pancratius war ein jugendlicher Märtyrer, der während der Christenverfolgung Diocletians im jugendlichen Alter von 14 Jahren hingerichtet wurde. Er stammte aus Phrygien in Kleinasien, war mit seinem Onkel nach Rom gekommen und dort getauft worden. Bei seiner Hinrichtung soll er sich in höchstem Maße tapfer benommen haben. Pancratius genoß daher namentlich in der mittelalterlichen Zeit die höchste Verehrung. Servatius war Bischof von Tongern im heutigen Belgien und soll von Geburt ein Armenier gewesen sein. Im allgemeinen ist von ihm heute nur noch wenig bekannt. Nur scheint festzustehen, daß er im 4. Jahrhundert verschiedene Synoden besucht und eine Wallfahrt nach Rom unternommen hat. In Süddeutschland fallen übrigens die Tage der drei Eisheiligen nicht auf den 11. bis 13., sondern auf den 12. bis 14. Mai. Dort fällt also Mamertus als Eisheilger fort, und es kommt für den 14. Mai der heilige Bonifacius hinzu, dessen Namenstag der 14. Mai ist.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute um 9.30 Uhr bei Brahemünde + 3,56 Meter, bei Thorn + 1,41 Meter.

§ **Die Ausstellung häusliche Kunst** wurde am Sonnabend im Zivilkasino in Vertretung von Frl. Marta Schnee durch Frau Waupke eröffnet. Die Ausstellung legte wieder einmal einen Beweis dafür ab, was deutsche Frauenhände an feinen Arbeiten zustande bringen: Zierliche Spitzen, Deckchen und Decken, Stickarbeiten, und die vielen in kräftigen Farben leuchtenden Wollsachen bedeckten die Tische. Besondere Aufmerksamkeit riefen die Webarbeiten des Hauses Stöhr-Puszczykowo (bei Posen) hervor. Diese lichtechten Beiderwandstoffe sind Wertarbeit im wahrsten Sinne des Wortes und finden als Kleiderstoffe, Decken und Wandbehänge Verwendung. Auch schon verarbeitete Stoffe waren ausgestellt. — Der Besuch war recht zahlreich. Am Eröffnungstage war mit der Ausstellung ein Tee verbunden, während am gestrigen Sonntage um 6 Uhr lebende Bilder gezeigt wurden, die durch ihre reizende Aufmachung entzückten. — Hoffentlich bringt die Ausstellung auch den Veranstaltern den gewünschten Erfolg.

§ **Das Anrudern des polnischen Rudervereins** (Bydg. Tow. Wioślarskie) fand gestern statt. Die Boote, etwa 40 an der Zahl, darunter acht Boote des deutschen R. C. „Frithjof", nahmen von der Bollmannstraße bis zur Stadtschleuse an der Auffahrt teil. Die Defilade wurde von dem als Sportsmann und Ruderer bekannten General Thommée, Leiter der 15. Division, im Giggeiner geführt.

ln. **Einbruch eines Schülers in eine Lehranstalt.** Der Schüler des Coppernicusgymnasiums Josef Dąbrowski von hier stand am 8. d. M. als Angeklagter vor den Schranken der Strafkammer des Bezirksgerichts. Er drang im vorigen Jahre mittels Dietrichs in das Schulgebäude ein und entwendete dort aus dem Zimmer des Direktors ca. 100 gestempelte Zeugnisformulare, eine größere Anzahl Bücher und verschiedene Vordrucke zu Eisenbahnfahrtermäßigungen für Schüler. Der Angeklagte gibt zu, daß er die Absicht hatte, mit den Formularen Fälschungen zu begehen, und dann nach Warschau zu verschwinden. Als er am 27. März d. J. des Abends wiederum der Schule einen Besuch abstattete, wurde er von dem Schuldiener ertappt. Die Polizei beschlagnahmte in der Wohnung des D. die noch vorhandenen Formulare usw. und nahm bei dieser Gelegenheit dem Angeklagten einen Dietrich und einen Revolver ab. Der Staatsanwalt betonte, daß man in dem Angeklagten einen Verbrecherkandidaten zu erblicken habe, dem das Gericht durch rücksichtslose Anwendung des Gesetzes eine Lehre geben müsse, und zwar die, daß der Weg von der Schulbank zur Anklagebank keineswegs nur ein Schritt sei; deshalb wäre eine Gefängnisstrafe von einem Jahre am Platze. Der Verteidiger versucht, die Tat als unüberlegt und dumm hinzustellen und nennt den Antrag des Staatsanwalts unmenschlich. Mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten bittet er um Freisprechung oder um mildeste Bestrafung. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis und Tragung der Kosten. Die Untersuchungshaft wird angerechnet. — Schlecht belohnt hat der Bäckerlehrling Bolesław Rosiński von hier seinen Meister, trotzdem dieser ihn auf den rechten Weg führen wollte und ihm Gutes erwies. Der Angeklagte ging vor seiner Lehrzeit betteln, und zwar hauptsächlich in Bäckerläden. Als er auch dieserhalb bei dem Bäckermeister Uliński vorsprach, meinte dieser, daß es wohl besser für einen jungen Menschen sei, ein Handwerk zu erlernen, statt zu betteln, und stellte den Angeklagten als Lehrling ein. Mit der Zeit erwarb dieser sich auch das Vertrauen des Meisters, und U. schickte den R. eines Tages aus, um einen Geldbetrag von 167½ Złoty einzukassieren. Wer aber nicht mehr zum Meister zurückkehrte, das war der Angeklagte, der das kassierte Geld restlos unterschlug. Der Strafantrag lautete auf drei Monate; das Urteil auf zwei Monate Gefängnis. — Der bereits mit Zuchthaus vorbestrafte Bäcker Kasimir Głowacki und der Schuhmacher Franz Kołodziejczak von hier drangen beide mit Gewalt in eine

Lederhandlung in der Berliner Straße ein und stahlen dort erhebliche Mengen von Leder, das sie dann zu verkaufen versuchten. Der Staatsanwalt beantragte folgende Strafen: G. drei Jahre und K. ein Jahr Zuchthaus; das Gericht spricht folgendes Urteil: G. drei Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und dauernde Stellung unter Polizeiaufsicht; K. drei Monate Gefängnis. — Die Arbeiter Otto Wittek und Hermann Szalkowski unternahmen kleinere Eisenbahnfahrten, um schlafende Passagiere zu bestehlen. Am 13. Dezember v. J. wurden sie auf frischer Tat ertappt und verhaftet. Diesmal hatten sie einem Reisenden die Tasche mit Inhalt im Werte von 350 Złoty gestohlen. Sz. will sich jedoch bei dem Diebstahl nur passiv verhalten haben. Der Strafantrag lautet: Sz. drei Jahre Zuchthaus, W. 1½ Jahre Gefängnis; das Urteil: W. fünf Monate Gefängnis und Sz. wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. — Der erst 16 Jahre alte Anton Podgórski von hier wurde wegen eines Einbruchs in die Wohnung eines Herrn zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Doppelehe wurde sodann gegen den Arbeiter Karl Heft von hier verhandelt. Der Angeklagte lebte mit seiner ersten Frau in Ehescheidung, und ist beschuldigt, trotzdem die Scheidung nicht beschlossen wurde, eine neue Ehe eingegangen zu sein. Er entschuldigt sich damit, daß er seit Einreichung der Ehescheidungsklage eine lange Zeit von der Frau abwesend war, und außerdem die zweite Frau vor kurzem gestorben sei. Der Staatsanwalt will keine mildernde Umstände gelten lassen und beantragt eine Zuchthausstrafe von einem Jahre; der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Fabianczyk, bemüht sich, die ganze Angelegenheit ins rechte Licht zu rücken, und beantragt die restlose Freisprechung des Angeklagten. Nach stattgefundener Beratung verkündet der Vorsitzende das Urteil, welches auf Freisprechung lautet.

§ **Warnung vor einem Schwindler.** Die Kriminalpolizei warnt vor dem 17jährigen Jan Frysny, der sich als Kassierer der Firma Gabriela Przysiewska-Lissa ausgibt. Der junge Mann läßt sich Photographien zu Vergrößerungen aushändigen und natürlich Anzahlungen machen, ohne wieder etwas von sich hören zu lassen. Es wird gebeten, den Schwindler bei nächster Gelegenheit der Polizei zu übergeben.

§ **Die Leiche eines Mannes** wurde heute Morgen aus dem Kanal an der vierten Schleuse gefischt. Es handelt sich bei dem Toten um den aus Prondy bei Bromberg stammenden 40jährigen Jan Grabowski, der sicher einem Unfall zum Opfer gefallen ist. Die Leiche wurde in die Leichenhalle an der Schubiner Chaussee gebracht.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des Sonnabends und Sonntags drei Diebe, ein Bettler, ein Trinker, ein Betrüger und vier Herumtreiber.

*

## Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Frauenchor der Christuskirche.** Übungsstunden regelmäßig jeden Montag 8 Uhr, Gemeindehaus. (3692

**Der Männer-Turnverein Bromberg, E. V.,** turnt jeden Dienstag und Freitag abends, und zwar um 7 Uhr die Jugend-Abteilung, um 8½ Uhr die Männer- und Frauen-Abteilung. Anmeldungen Ingen. Buchholz, Danziger Straße 150a. (2655

**Freundinnen-Verein.** Die Monatsversammlung findet der Ausstellung wegen erst am Dienstag, den 11. Mai, 4 Uhr, im Zivilkasino statt. Vorträge u. a. (3633

**Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z.** Auf das am Dienstag, den 11. Mai 1926, abends 8¼ Uhr, stattfindende Gastspiel erster Mitglieder des Danziger Stadttheaters mit Wilhelm von Scholz' „Die gläserne Frau" wird nochmals empfehlend hingewiesen. In einem längeren Aufsatze wird morgen in diesem Blatte eine Einführung in dieses hochinteressante Werk gegeben werden, das sich anzusehen niemand versäumen sollte, der mit dem Stande der Entwicklung parapsychologischer Probleme vertraut machen will. Wenn das auch im ersten Augenblicke mehr die Aufgabe der Wissenschaftler und nicht des Dichters ist, so dürfte um so mehr interessieren, wie es der Dichter auf Grund gesicherter Ergebnisse aus dem geheimnisvollen Bereich des Seelenlebens verstanden hat, über sie mit kühnem dichterischen Fluge hinauszugehen und im künstlerischen Erleben das Geheimnis der Seele als Idee darzustellen. Wir verweisen auf die heutige Anzeige und die morgige Einführung in das Werk in der Hoffnung, daß ein alle Menschen angehendes Problemdrama auch hier bei uns den größten Kreis von Empfänglichen und Suchenden finden wird. (6110

* * *

* **Czempin,** 9. Mai. Unbekannte Täter rissen von einem am Wege zwischen Czempin und Borowo stehenden Kreuze die Christusfigur ab. Die Figur ist aus Zink und haben die Übeltäter das Verbrechen höchstwahrscheinlich wegen des Metalls begangen.

* **Gnesen (Gniezno),** 9. Mai. In der letzten Stadtverordnetenversammlung erstattete der Bürgermeister Bariszewski einen Bericht über den Umfang der Arbeitslosigkeit. Diese umfaßt jetzt über 3000 Personen, darunter fast 2000 Familienväter, so daß insgesamt etwa 12 000 Menschen unter der Arbeitslosigkeit zu leiden haben. Der Fonds zu ihrer Linderung ist erschöpft, seit zwei Monaten warten vielmehr Bäcker und Fleischer auf die Begleichung der Rechnungen für die an Erwerbslose gelieferten Nahrungsmittel. Zu allem Übel kommt noch hinzu, daß die Steuern nur zu 53 Prozent einzutreiben sind. Die Regierung hat die außerordentliche Notlage der Stadt eingesehen und jetzt eine Anleihe von 150 000 Zł. bewilligt, von der die Stadt bereits 50 000 Złoty zur Aufnahme von Notstandsarbeiten erhalten hat. Bittere Worte fand das Stadtoberhaupt für das Verhalten der Arbeitslosen selbst, denen er den Vorwurf machte, daß sie diese Bemühungen nicht anerkannten und sich vom Straßenpöbel zu unbesonnenen Taten verleiten ließen. Zum Beweise führte er an, daß kürzlich eine Arbeitslosenversammlung zu ihm eine Abordnung angetrunkener Männer gesandt habe mit der Aufforderung, der Stadtpräsident möge zur Versammlung erscheinen. Diesem Verlangen habe nicht entsprochen werden können, weil der Präsident es ablehnte, mit Betrunkenen zu verhandeln.

* **Inowrocław,** 8. Mai. Eine Zigeunerhochzeit. Das seltene Schauspiel einer Zigeunerhochzeit wurde kürzlich den Bewohnern von Inowrocław zuteil. In den Nachmittagsstunden bewegte sich ein Zug von etwa 20 Zigeunern in feierlicher Aufmachung der katholischen Kirche zu. Das Hochzeitsgefolge in gewöhnlichen Fuhrwerken. Auf einem der Wagen war auch eine Zigeunerkapelle aufgestellt, die eigenartig klingende Weisen erschallen ließ. Neben dem Kontrabaß, einer Geige und einer Flöte dienten auch Pfannen, Töpfe und Kessel als Instrumente. Die Braut war in einen bunten Zigeunerrock gehüllt und trug dazu eine weiße Bluse, der Zigeunerbräutigam war schwarz gekleidet und trug Kragen, Krawatte und Zylinderhut. Die Trauung fand in der Marienkirche unter großem Zulauf von Neugierigen jeden Alters statt.

* **Krotoschin (Krotoszyn),** 9. Mai. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall stieß am Dienstag nachmittag dem Baumeister Hermann Willig von hier zu. W. beaufsichtigte um 4 Uhr nachmittags auf dem Staatsbahnhof das Verladen von Holz. Hierbei fiel ein schwerer Baumstamm unglücklicherweise vom Kran zurück und zerschmetterte dem dabeistehenden, vermutlich Hilfe leisten wollenden W. den Unterschenkel (Schien- und Wadenbein) oberhalb des Fußgelenks. Nach Erteilung der ersten Hilfe durch den Eisenbahnarzt Dr. Krzywański wurde der schwerverletzte Ohnmächtige in das städtische Krankenhaus übergeführt. Es besteht ärztlicherseits die geringe Hoffnung, trotz der Zerquetschung das Bein erhalten zu können. — Dieser schwere Unglücksfall des allseitig beliebten Herrn Baumeisters W. findet hier allgemeines Mitgefühl.

**Pudewitz (Pobiedziska),** 8. Mai. Ein Autounfall ereignete sich gestern auf dem Markt. Ein Auto, das aus Kletzko kam, fuhr auf einen stehenden Kastenwagen des Landwirts Szur. Der Vater desselben, ein 72jähriger Greis, wurde vom Wagen geschleudert und blieb ohnmächtig liegen. Der Wagen wurde zertrümmert.

* **Wirsitz (Wyrzysk),** 10. Mai. Die Untersuchungen über den Tod der 75jährigen Antonie Mikołajewska in Sadke haben ergeben, daß kein Verbrechen vorliegt.

b. **Znin (Żnin),** 8. Mai. Der abgehaltene Kram-, Vieh- und Pferdemarkt war mäßig besucht. Pferde sind im Preise gegen das Frühjahr noch mehr zurückgegangen. Das beste Pferd brachte 800 zł, im Durchschnitt wurde zwischen 200—300 gehandelt. Vieh war wegen der herrschenden Seuche nicht aufgetrieben. Auf dem Krammarkt schlossen die Verkaufsstände schlecht ab.

*

## Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 8. Mai. Das Urteil im Prozeß Klingenberg. Unter Verneinung der Schuldfragen auf Zweikampf und auf Totschlag, dagegen unter Bejahung der Frage nach körperlicher Mißhandlung mittels einer gefährlichen Waffe mit tödlichem Erfolg bei Verneinung mildernder Umstände wurde der Hörer der Technischen Hochschule Georg Klingenberg heute abend 7½ Uhr zu 3 Jahren und einer Woche Gefängnis verurteilt.

## Briefkasten der Redaktion.

**Lewiński in L.** 1. Wenden Sie sich doch direkt an das Starostwo in Graudenz, wo Sie sicher zuverlässige Auskunft erhalten werden. 2. Wenn Ihnen die Sache zu lange dauert, wenden Sie sich an das Finanzministerium in Warschau.

**A. L. S. 60.** 1. Ohne Kenntnis der Statuten der betreffenden Darlehnskasse ist Auskunft unmöglich. 2. Die Einlage wird auf 5 Prozent des Goldwertes aufgewertet; Sie haben 1 Zł. 70 Gr. zu beanspruchen. 3. Daß Sie noch Ansprüche an Kriegsgefangenen-Löhnung haben, möchten wir stark bezweifeln. Wenden Sie sich an das Starostwo.

**Karl K. genannt Herrmann.** Wir können jetzt den Fall nicht mehr aufklären, da wir Ihre erste Anfrage nicht mehr zur Hand haben. Es wäre ja möglich, daß in der Berechnung ein Irrtum vorliegt. Sie können sich selbstverständlich, wenn der Schuldner nicht zahlt, an jedem Guthaben desselben schadlos halten, also auch an einer ihm gehörenden Hypothek.

**J. R.** Wenn Sie, statt sich krank zu melden, die Stellung aufgegeben haben, haben Sie keine Ansprüche mehr. 2. Wenden Sie sich noch einmal an das Starostwo Krajowe mit der Bitte um Beschleunigung und dann evtl. an das Finanzministerium unter Darlegung der Verhältnisse.

**W. W. 250.** Aufwertung in allen drei Fällen 15 Prozent = 999,90 Zł., 555,35 Zł. und 147 Zł. Wenn Sie eine höhere Aufwertung beanspruchen, müssen Sie einen entsprechenden Antrag bei Gericht stellen.

**L. P. Hypothek.** An Kapital haben Sie 15 Prozent = 714,15 Zł. zu fordern. Auf Zinsberechnung können wir uns nicht einlassen. Zur letzten Frage können wir uns nicht äußern, weil wir nicht prophezeien können.

**H. M. Smilowo.** Beide Posten werden mit mehr als 15 Prozent aufgewertet; die Höhe der Aufwertung ist, wenn zwischen den Parteien keine Einigung stattfindet, dem Ermessen des Gerichts anheimgegeben. Vielleicht einigen Sie sich auf 25 Prozent.

**Artur P. in R.** Ein polnischer Ausfuhrzoll besteht für diesen Gegenstand nicht; handelt es sich, wie es scheint, um einen schon gebrauchten Gegenstand, dann unterliegt er auch in Deutschland keinem Zoll.

## Wirtschaftliche Rundschau.

### Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 9. u. 10. Mai auf 6,9121 Złoty festgesetzt.

**Der Złoty am 8. Mai.** Danzig: Złoty 48,24—49,06, Ueberweisung Warschau 48,31—48,44, Berlin: Złoty 39,10—39,50, Ueberweisung Warschau 39,00—39,20, Posen 38,90—39,10, Kattowitz 39,10—39,30, London: Ueberweisung Warschau 50,00, Neuyork: Ueberweisung Warschau 10,10, Riga: Ueberweisung Warschau 56,00, Medjolan: Ueberweisung Warschau 239½, Bukarest: Ueberweisung Warschau 28,50, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 28,00.

**Warschauer Börse vom 8. Mai.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Holland 418,72½, 419,77—417,68, London 50,59, 50,71 bis 50,47, Neuyork 10,40, 10,42½—10,37½, Paris 32,81, 32,89—32,73, Prag 30,87, 30,94—30,80, Schweiz 201,55, 202,05—201,05, Stockholm —,—, Wien 147,07½, 147,44—146,71, Italien 41,80, 41,90—41,70.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 8. Mai.** In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Złoty 49,06 Gd., 49,19 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark 123,520 Gd., 123,830 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden — — Gd, —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., — — Br., Warschau 100 Zł. 48,08 Gd., 48,19 Br.

### Berliner Devisenkurse.

| Offiz. Diskont-sätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 7. Mai Geld | In Reichsmark 7. Mai Brief | In Reichsmark 6. Mai Geld | In Reichsmark 6. Mai Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| — | Buenos-Aires 1 Pes. | 1.681 | 1.685 | 1.681 | 1.685 |
| — | Kanada . . 1 Dollar | 4.20 | 4.24 | 4.20 | 4.24 |
| 7.3% | Japan . . . . 1 Yen. | 1.963 | 1.972 | 1.958 | 1.962 |
| — | Konstantin. 1 trk. Pfd. | 2.19 | 2.20 | 2.175 | 2.195 |
| 5% | London 1 Pfd. Strl. | 20.374 | 20.426 | 20.365 | 20.415 |
| 3,5% | Neuyork . . 1 Dollar | 4.195 | 4.205 | 4.195 | 4.205 |
| — | Rio de Janeiro 1 Milr. | 0.607 | 0.609 | 0.607 | 0.609 |
| — | Uruguay 1 Goldpes. | 4.315 | 4.325 | 4.305 | 4.315 |
| 3.5% | Amsterdam . 100 Fl. | 168.59 | 169.01 | 168.59 | 169.01 |
| 10% | Athen . . . . . . . . . | 5.24 | 5.26 | 5.24 | 5.26 |
| 7% | Brüssel-Ant. 100 Frc. | 13.02 | 13.06 | 12.65 | 12.69 |
| 8% | Danzig . . 100 Guld. | 80.79 | 80.81 | 80.77 | 80.97 |
| 7.5% | Helsingfors 100 fi. M. | 10.552 | 10.556 | 10.545 | 10.585 |
| 7% | Italien . . 100 Lira | 16.815 | 16.855 | 16.835 | 16.875 |
| 7% | Jugoslavien 100 Din. | 7.41 | 7.43 | 7.41 | 7.43 |
| 5.5% | Kopenhagen 100 Kr. | 109.68 | 109.96 | 109.61 | 109.89 |
| 9% | Lissabon 100 Escudo | 21.395 | 21.445 | 21.395 | 21.445 |
| 5.5% | Oslo-Christ. 100 Kr. | 90.46 | 90.68 | 90.24 | 90.46 |
| 6% | Paris . . . 100 Frc. | 13.255 | 13.259 | 13.205 | 13.245 |
| 6% | Prag . . . . 100 Kr. | 12.42 | 12.46 | 12.42 | 12.46 |
| 3.5% | Schweiz . . 100 Frc. | 81.13 | 81.15 | 81.20 | 81.40 |
| 10% | Sofia . . . . 100 Leva | 3.044 | 3.054 | 3.044 | 3.054 |
| 5% | Spanien . . 100 Pes. | 60.25 | 60.41 | 60.28 | 60.44 |
| 4.5% | Stockholm . 100 Kr. | 112.16 | 112.44 | 112.21 | 112.49 |
| 7.5% | Wien . . . . 100 Sch. | 59.20 | 59.34 | 59.205 | 59.345 |
| 7% | Budapest 100000 Kr. | 5.86 | 5.88 | 5.855 | 5.875 |
| 12% | Warschau . . 100 Zł. | 38.70 | 38.90 | 39.70 | 39.99 |

**Züricher Börse vom 8. Mai.** (Amtlich.) Neuyork 5,17, London 25,10, Paris 16,25, Wien 72,95, Prag 15,31, Italien 20,70, Belgien 15,90, Budapest 72,38¾, Helsingfors 13,00, Sofia 3,72, Holland 207,70, Oslo 111⅛, Kopenhagen 134,95, Stockholm 138¼, Spanien 74,30, Buenos Aires 208,00, Bukarest —,—, Athen 635, Berlin 123,05, Belgrad 9,11, Konstantinopel 2,68.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 10,38 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 50,47 Zł., 100 franz. Franken 32,73 Zł., 100 Schweizer Franken 201,05 Zł., 100 deutsche Mark 247,00 Zł., Danziger Gulden 200,27 Zł., österr. Krone 146,71 Zł., tschech. Krone 30,80 Złoty.

### Aktienmarkt.

**Posener Börse vom** 8. Mai. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 10,30. 8proz. dolar. listy 6,60 bis 6,40. — Industrieaktien: Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,00 Lubań 1.—4. Em. 60,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 24,00. Unja 1.—3. Em. 3,50. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,35. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 0,90. Tendenz: für Aktien fest, für Zinspapiere fallend.

### Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 8. Mai.** (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 53,00—55,00, Roggen 33,00—34,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 79,00—82,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 49,50 bis —, do. (65% inkl. Säcke) 51,00 bis —, Gerste —,— bis —,—, Braugerste 31,50—33,50, Felderbsen — bis —, Viktoriaerbsen — bis —, Hafer 34,00—36,00, blaue Lupinen —,— bis —,—, gelbe Lupinen — bis —, Kartoffelflocken — bis —, Weizenkleie — bis —, Roggenkleie 26,50—27,50, Seradella —, Eßkartoffeln 3,85, Fabrikkartoffeln 3,50. — Tendenz: fest.

**Danziger Produktenbericht vom 8. Mai.** (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 14,00—14,25, Weizen geringer —,—, Roggen 9,30, Futtergerste 8,375—8,75, Gerste 8,75 bis 9,00, Hafer 9,00—9,50, do. gelber —, kleine Erbsen —, Viktoriaerbsen —, grüne Erbsen —, Roggenkleie —, Weizenkleie grobe 7,25—7,50, do. feine —, Peluschken —,—, Ackerbohnen —,—. Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

**Berliner Produktenbericht vom 8. Mai.** Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 294—297, Mai 306, Juli 295—295,50—295, Septb. 265—264,50, Tendenz fester. Roggen märk. 174—179, Mai 194,50, Juli 200,50—200, Septbr. 202 bis 101,50, stetig. Sommergerste 193—207. Winter- und Futtergerste 172—188, ruhig. Hafer märk. 192—202, Mai 194, still. Mais per Juli 178,50, matt.

Weizenmehl für 100 kg 36,75—39,50, stetig. Roggenmehl 25—26,50, stetig. Weizenkleie 11,00—11,25, behauptet. Roggenkleie 11,80 bis 12,00, behauptet.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 29—39, kl. Speiseerbsen 26,00—28,00, Futtererbsen 22—26, Peluschken 22,00—25,00, Ackerbohnen 22,00—24,00, Wicken 28—30, blaue Lupinen 11,75—12,75, gelbe Lupinen 14,00—15,00, Serradella, 1924er 24—28, neue 36,00—40,00, Rapskuchen 13,75—14,00, Leinkuchen 18,00 bis 18,50, Trockenschnitzel prompt 9,80—10,20, Sojaschrot 18,80—19,40, Kartoffelflocken 15,50—16,00.

### Holzmarkt.

**Börsenbericht der Holzbörse zu Bromberg vom 6. Mai.** Abschlüsse: Bis 100 m³ kief. Stammbretter, 6/4" stark, ca. 50/60 Prozent 1. Kl., Rest 2., ohne 3. Kl., DL. 6 Meter, DB. 39 Zentimeter, £ 3,—,— franko Waggon deutsch-poln. Grenze; ein Waggon Kistenbretter, 13 Millimeter stark, 10—23 Zentimeter breit, DB. 15 Zentimeter, Zł. 40,— waggonfrei Frachtparität Bydgoszcz; 25 m³ kief. Stammbretter, 44 und 35 Millimeter stark, vollkommen trocken, 2. Kl., DL. 7—8 Meter, DB. 35—50 Zentimeter, Zł. 80,— ab Lager Świecie (Pommerellen); 150 Std. kief. engl. Bohlen, 2"×4" bis 3"×9", sägefallend, blank, £ 8,—,— per Std. waggonfrei Danzig; 250 Std. dieselben, angeblaut, £ 7,18,— w. o.; 24 m³ kief. Stammbretter, 6/4" stark, 50 Prozent 1. Kl., Rest 2., frei von 3. Kl., Rm. 75,— waggonfrei deutsch-poln. Grenze; ein Waggon kieferne Kistenbretter, 13 Millimeter stark, Zł. 41,— waggonfrei Oborniki; ein Waggon kief. Schalbretter, konisch besäumt, 20 Millimeter stark, DB. 14/15 Zentimeter, Zł. 32,— waggonfrei Oborniki; ein Waggon dieselben, 18 Millimeter, 1—1,70 Meter lang, Zł. 29,— waggonfrei Gostyń; ein Waggon parallel bes. Fichtenbretter, 26 Millimeter stark, L. 2—6 Meter, Zł. 50,— waggonfrei Poznań. — Nachfrage: Kief. engl. Bohlen, 2"×4", 5", 6", 7", 2½"×7", 3"×8", 9", sägefallend, £ 8,5,— per Std. waggonfrei Danzig; belg., parallel bes. kief. Bohlen aus Einschlag 1924/5, 2½"×6", 2½"×6½", 2½"×7", £ 8,—,— per Std. w. o.; kief. Stammbretter, 6/7" stark, DL. 6 Meter, DB. 30—32 Zentimeter, 50—60 Prozent 1. K., Rest 2., ohne 3. Kl., £ 3,—,— franko Waggon deutsch-poln. Grenze; 5000 Stück kief. Telegraphenstangen, 30 Prozent bis 9 Meter, 40 bis 50 Prozent bis 10 Meter, Rest 11, 12, 13, 14 Meter, Zopfumfang 42/48 Zentimeter, weiß geschält, Schilling 19,— waggonfrei Danzig; kief. Tischlermaterial 1. Kl., mit kleinen gesunden Ästen, 23 bis 80 Millimeter stark, leichte Regenbläue, Einschnitt 1923/4, £ 3,—,— waggonfrei deutsch-poln. Grenze. — Angebote: Ca. 400 Festmeter kief. Blöcke, Einschlag 1925/6, 1. Kl., Dollar 14,—, 2. Kl. Dollar 12,— frei deutsch-poln. Grenze; kief. Stammware, von 20 bis 55 Millimeter, DL. 5,30 Meter, Dollar 14,— frei deutsch-poln. Grenze; dieselbe Ware, angeblaut, Dollar 12,— franko deutsch-poln. Grenze; Erlenbohlen, 55, 65, 80, 105 Millimeter, RM. 60,— fr. deutsch-poln. Grenze; 10—20 000 m³ Fichtenschleifholz diesjähr. Einschlags, franko deutsch-poln. Grenze Dollar 3,50; 300 m³ Birkenhölzer und 100 m³ Erlenklötze, v. 25 Zentimeter Zopf in Längen 3—6 Meter, franko deutsch-poln. Grenze Schilling 25,—; 150 m³ Weißbuchenklötze, äußerlich ast- und beulenfrei, von 20 Zentimeter Zopf aufw., £ 2,—,— 500 m³ Bergahornklötze von 3—12 Meter, DL. 6 Meter, von 30—60 Zentimeter Durchmesser, Dollar 10,— franko poln.-deutsche Grenze; 2000 m³ kief. bes. Schnittmaterial, 33, 40, 50 Millimeter, von 18 Zentimeter aufw. breit, von 4 bis 6 Meter, Dollar 7,50 franko Waggon bei Lemberg; 1000 m³ kief. Stammklötze von 5—12 Meter, von 30 Zentimeter Zopf aufw., RM. 36,— franko Waggon poln.-deutsche Grenze; kief. gebeiltes Kantholz, 5×5", 6×6", von 12—36', fr. Waggon b. Grodno, Zł. 37,—. — Gesucht: 1. Rundeiche, Mitten-Durchmesser 40 Zentimeter aufw., keine Qualitätsansprüche, gesunde Äste, toler. L. von 3 Meter aufw.; 2. jedes Quantum engl., belg., franz., kief., ficht., tann. Bohlen; 3. Birkenbohlen, Weißbuchenbohlen, Eichenbohlen.

### Materialienmarkt.

**Berliner Metallbörse vom 8. Mai.** Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 63,50—64,50, Remalted Plattenzink 58,50—59,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,30—1,40, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 89,50—90,50.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 86.**

Die glückliche Geburt eines gesunden

**Sohnes**

zeigen hocherfreut an 6076

**Dr. Otto Germann und Frau Hertha**

geb. **Löhr.**

Tucholka, Kreis Tuchola, am 8. Mai 1926.

---

## Bekanntmachung.

Wir geben hierdurch bekannt, daß für **Grabdenkmäler, Grabtafeln, usw.,** die auf unseren beiden Friedhöfen angebracht werden sollen, **vorher** unsere Genehmigung einzuholen ist. Es empfiehlt sich, Bestellungen auf solche Dinge erst nach erteilter Genehmigung aufzugeben. 6071

Gleichzeitig machen wir wiederholt bekannt, daß **Grabhügel, die 2 Jahre hindurch nicht gepflegt worden sind, eingeebnet werden.**

Bromberg, den 5. Mai 1926.

**Der Evang. Gemeinde-Kirchenrat.**
**Aßmann.**

---

Am 5. Mai nahm Gott nach schwerstem Leiden meinen lieben Gatten, unsern herzensguten Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen, den

**Bahnspediteur**

# Reinhold Joachim

im Alter von 41 Jahren in sein himmlisches Reich.

Jeremias 29, V. 11.

**Gertrude Joachim** geb. **Baar**
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Eisleben (Bahnhofstr.4), im Mai 1926.

Die Beisetzung hat am Sonnabend, den 8. Mai, auf dem evgl. Friedhof zu Eisleben stattgefunden. 6081

---

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am Freitag, 6 Uhr, nach kurzem Krankenlager sanft und still meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Frau**

# Albertine Parpart

geb. **Fenske**

im 70. Lebensjahre.

Dies zeigt um stilles Beileid bittend an

**Herrmann Parpart,** Schuhmacher **und Kinder.**

Bromberg, den 10. Mai 1926
ul. Długa 62, II.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. Mai, nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des alten evgl. Friedhofes, Wilhelmstraße, aus statt. 3691

---

Heute früh um 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

# Helene Kopper

geb. **Boldt**

im 67. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Mątawy (Montau), den 9. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Himmelfahrtstage, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

# Wir verkaufen!!

## solange alter Vorrat:

### Strümpfe:

| | |
|---|---|
| **Kinderstrümpfe** schw., br. „Patent" | 0.95 |
| **Damenstrümpfe** „Flor" | 0.95 |
| **Herrensocken** „Neuheiten" | 1.25 |
| **Damenstrümpfe** „Seidengriff" | 1.95 |
| **Damenstrümpfe** „Seidenflor" | 2.95 |
| **Damenstrümpfe** „Nixenhaut" | 3.95 |

### Schuhe:

| | |
|---|---|
| **Kinder-Leder-Spangenschuhe** | 3.95 |
| **Kinder-Lederstiefel** „braun" | 4.95 |
| **Kinder-Lackschuhe auch -Stiefel** | 8.50 |
| **Damen-Leder-Halbschuhe** „Amerika" | 9.75 |
| **D.-Leder-Spangenschuhe** „Handarb." | 14.50 |
| **Herren-Lederstiefel** „Handarbeit" | 15.50 |
| **Damen-Lackschuhe** „franz. Absatz" | 18.50 |
| **Damen-Lackschuhe** „neueste Fassons" | 22.50 |

### Mäntel:

5723

| | |
|---|---|
| **Damen-Tuchmäntel** „Seidenfutter" | 28.50 |
| **Damen-Tuchmäntel** „Glockenform" | 38.50 |
| **Damen-Tuchmäntel** „Ia Qualität" | 48.50 |
| **D.-Gabardinemäntel** „ganz a. Seide" | 68.50 |
| **Damen-Ripsmäntel** „Modelle" | 78.50 |

### Kostüme:

| | |
|---|---|
| **Damenkostüme** „gemustert" | 19.50 |
| **Damenkostüme** „Boston" | 48.50 |
| **Damenkostüme** „Kammgarn" | 58.00 |
| **Damenkostüme** „Gabardine" | 68.00 |
| **Damenkostüme** „Modelle" | 85.00 |

### Blusen:

| | |
|---|---|
| **Damenblusen** „Rips" | 5.75 |
| **Damenblusen** „Voile" | 7.95 |
| **Damenblusen** „Seidenrips" | 12.50 |
| **Damenblusen** „Kassat" | 14.50 |
| **Damenblusen** „Crêp de chine" | 19.50 |

### Neuheit! Hüte Neuheit

| | |
|---|---|
| **Kindermützen** „Seidentrikot" | 0.95 |
| **Damenmützen** „Ripsseide" | 3.95 |
| **Damenhüte** „Strohgeflecht" | 5.95 |
| **Damenhüte** „Ia Stroh" | 8.50 |
| **Damenhüte** „Seide" | 9.75 |
| **Damenhüte** „Crêp de chine" | 9.75 |
| **Damenhüte** „Modelle" | 12.50 |

# Mercedes, Mostowa 2.

---

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entriß uns der unerbittliche Tod in der Blüte seiner Jahre meinen herzensguten Mann, unsern geliebten Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

# Wilhelm Köhn

im 36. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Die tiefgebeugte Gattin
**Ella Köhn** geb. **Beyer.**

Buschkau, den 8. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Himmelfahrtstage um ½5 Uhr nachm. vom Trauerhause aus statt. 3685

---

Von 9—2 Dworcowa 56

**Rechts-Beistand**
**Dr. v. Behrens**
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3

5724

---

Erfahrener

**Baufachmann**

**übernimmt** Ausführung von **sämtlichen Bauarbeiten,** speziell Zimmerarbeiten zu billigen Preisen. Für solide Ausführung wird garantiert. War 6 J. bei E. Weidner, Znin, als Zimmerpolier tätig.

**J. Lewandowski, Żnin,**
Podmurna 26. 5986

---

Am 9. d. M., nachm. 1 Uhr, verschied sanft nach kurzem schweren Leiden unser Aufsichtsratsmitglied

# Herr Wilhelm Köhn

**Jablowo**

im Alter von 36 Jahren.

Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

**Der Vorstand und Aufsichtsrat der Spar- und Darlehnskasse Jablowo.**

---

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Schwager u. Onkel,

**der Landwirt**

# Emil Michaelis

im 61. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen
**Olga Michaelis** geb. **Riemer nebst Kindern.**

Pturke, den 7. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. d. Mts., nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Ruhe sanft! 3681

---

**Rechtsbüro**
**Bydgoszcz**
● Nowy Rynek 10 ●

erledigt sämtliche **Prozeßsachen, Strafsachen, Nachlaß- und Hypothekenregulierung, Verträge, Wohnungs-Streitigkeiten, Steuerreklamationen,** sowie **Einziehung von Forderungen etc.**

Erteilt Rechtshilfe in allen Rechtsstreitigkeiten. 5680

---

**Kaufmännische Privatschule**

**Otto Siede, Danzig,** Neugarten Nr. 11.

Ausbildung von Damen und Herren in

**Buchführung** 5532

kaufm. Rechnen, Hand.-Korrespondenz, Allgem. Kontorarbeiten, Schönschrift, Stenographie mit Maschinenschreiben.

Eintritt täglich. Lehrplan kostenlos.

---

# Gummimäntel

in großer Auswahl

**zu billigsten Preisen**

gibt ab

**„ŹRÓDŁO"**

Bydgoszcz 5778 Długa (Friedrichstr.) 19

---

**Fußschweiß**

Achselschweiß, feuchte Hände wirken abstoßend! **„Fussol"**-Pasta ist ein ideales Mittel dagegen. **„Fussol"** ist bereits in vielen Krankenkassen eingeführt. Nach auswärts Postversand.

Drogerie
**Heydemann, Bydgoszcz.**

4904

---

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit freundlichst übermittelten Glückwünsche **danken** wir auf diesem Wege allen lieben Freunden und Bekannten **herzlichst.**

**Ernst Schmidt u. Frau**
**„Bratwurstglöckle".** 3684

---

**1 silberne Damenuhr verloren.** Ehrlicher Finder w. geb., dies. **Poznańska 34,** 1 rechts abzugeben. 3690

---

# Freiwillige Versteigerung!

Fortzugshalber verkaufe ich **am Mittwoch, den 12. Mai 1926,** 11 Uhr **vormittags** folgende Gegenstände gegen Barzahlung: 6038

**1 Dreschkasten m. elektr. Betrieb, 1 Häckselmaschine „ „, 1 Reinigungsmaschine, 1 Motor, elektr., 7 P.S., 1 Drillmaschine, 2 Mtr. breit, 1 Pferderechen, 1 Kultivator, 1 Pflug, 2 Häufelpflüge, 2 Eggen, 2 Arbeitswagen, 2 Kutschwagen, 1 Kartoffelharfe, Stühle, Tische, Schränke usw.**

**Hermann Schneider,**
**Kościerzyn-Wielki, pow. wyrzysk.**

---

Am 30. April 1926 verstarb plötzlich der zweite Vorsitzende unseres Vereins, der

**Besitzer Herr**

# Johann Kohnert

im 54. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Verblichenen einen lieben, stets hilfsbereiten Freund, der sein unentwegtes Interesse für die Bestrebungen unseres Vereins in erfolgreichster Weise betätigte. Sein Hinscheiden läßt in unseren Herzen eine unausfüllbare Lücke zurück, seine Verdienste um unseren Verein sichern ihm ein unauslöschliches Gedenken.

Wiąg, den 8. Mai 1926.

**Wigger Spar- u. Darlehnskassenverein.**
J. A.: **Oehlmann.** 6075

---

**Jetzt beste Pflanzzeit für Coniferen**

als

**Lebensbäume, Taxus Juniperus :: Buxus Chamaecyparis Sort. Blautannen und verschied. andere Tannensorten**

alles gut ballenhaltend in allergrößt. Auswahl empfiehlt 5753

**Jul. Roß**
Gartenbaubetrieb,
**Sw. Trójcy 15 - Tel. 48.**

---

Echte Schweizer
**Seiden-Gaze**
Ferd. Ziegler & Co.
Bydgoszcz 5715

---

Habe mein

# Anwaltsbüro

von Koronowo nach Bydgoszcz

**Wełniany Rynek (Wollmarkt) 1**

Telefon 915 **verlegt** Telefon 915

5873 **Dr. Kaszyński,** Rechtsanwalt.

---

**Deutsches Haus**
*Dienstag* 6087
*nach der Theater-Vorstellung*
***Vortrags-Abend***
*der Danziger Künstler.*
*Eintritt frei. Bis 3 Uhr geöffnet.*

---

***Wilh. Matern***
**Dentist** 1866
*Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr*
***Bydgoszcz, Gdańska 21.***

---

**Oeffentlich. Ankauf**

In einer Streitsache **kaufe** ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechnung in meinem Büro, **Dworcowa 95, a. Mittwoch, d. 12. cr.,** 15 Uhr, 6108

**10 t Gerste laut Probe**

an **W. Junk,** zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

---

Im **Bratwurstglöckel** 4910
Spezialität: **Rostbratwürstel**

---

**Deutsche Bühne**
**Bydgoszcz T. z.**

**Dienstag, d. 11. Mai 26** abends 8¼ Uhr:

**Einmaliges Ensemble-Gastspiel erster Mitglieder des Danziger Stadt-Theaters**

unter Leitung **Carl Kliewers**

Neuheit! Neuheit!

# Die gläserne Frau

6109

Schauspiel in 4 Akten v. Wilhelm von Scholz.

Eintrittskarten Montag in Johne's Buchhandlg. Dienstag von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.

**Die Leitung.**

---

# Sprzedaż przymusowa.

**Dnia 11 maja 1926,** o godz. 11½ przed poł. będę sprzedawał przy **ul. Grunwaldzkiej 88** najwięcej dającemu i za gotówkę: 6085

**Urządzenie sklepowe, 1 szafę za szkłem.**

**Malak,** komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am 11. Mai 1926, vorm. 11½ Uhr, werde ich ul. Grunwaldzka 88 an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 1 Ladeneinrichtung, 1 Glasschrank.

---

# Sprzedaż przymusowa.

**W środę, dnia 12 maja,** o godz. 11 przed polud., będę sprzedawał w **Łęgnowie,** powiat Bydgoszcz, w firmie **Wielkopolskiej Hucie Szkła** najwięcej dającemu i za gotówkę:

**14000 butelek litrowych i półlitrowych.**

**Preuschoff,** 6086
**komornik sądowy w Bydgoszczy.**

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, den 12. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich in Łęgnowo, in der Glashütte, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 14000 1-Liter- und ½-Literflaschen.

---

# Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch, den 12. Mai 1926,** vormittags 10 Uhr werden **ul. Gdańska 36** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände verkauft:

**1 Automobil,**
Marke Mathier Pz. 136 882,
**1 Automobil,**
Marke Mathier Pz. 40 376 mit Ersatzrädern.

Obige Gegenstände können 1 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden. 6102

Bydgoszcz, den 8. Mai 1926.

**Oddział Egzekucyjny przy Magistracie miasta Bydgoszczy.**
(—) **Wache,** Radca Miejski.

---

**Stühle** 3342
zum Flechten nimmt an
**Braun,** Dworcowa 6.

---

**Verloren** 3693
am 6. Mai 1926 **Zulassung zum Auto Protos P. L. 40 299.** Bei Belohnung abzug. **J. Szybowicz,** Gamma 3

---

**Ratenzahlung!**
**Hausbesitzer — Landwirte!**
**= Aufstellen =**
**v. Pumpen, Neubohrungen, sowie sämtl. Reparat.**
führt billigst aus Monteure nach außerh.
3600 **Sw. Trójcy 12.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 106.

Bromberg, Dienstag den 11. Mai 1926.

# Pommerellen

10. Mai.

## Graudenz (Grudziądz).

A **Das Weichselwasser** fällt in den letzten Tagen nur schwach. Es ist noch immer ein Teil der Buhnen unter Wasser. Am Sonnabend fuhr ein großer Dampfer mit einem langen Schleppzug stromauf. Der aufwärts gekommene Dampfer „Minister Lubecki“ lag im Schulzschen Hafen und lud eine größere Deckladung Papierwaren aus. Ein Dampfer der Strombauverwaltung lag mit mehreren Fahrzeugen oberhalb der Eisenbahnbrücke. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war recht gut beschickt. Es ist bei den meisten Lebensmitteln eine Preissteigerung zu bemerken. Es kosteten: Butter 2.50—2.70, Eier 1.70—1.80, Kartoffeln 2.20—3, Zwiebeln 50. Frühgemüse brachte folgende Preise: Rhabarber 30—40, Spinat 40, Spargel 1.50 pro Pfund, Radieschen 25 pro Bund, Salat 20—60 pro Kopf, Gurken 1—2 pro Stück. Morcheln waren wieder stark angeboten und kosteten 40—60 pro Liter. Die Gärtnerstände zeigten reichlich verschiedenste Topfpflanzen zu den üblichen Preisen. In großen Mengen wurden Baumgrün, Feld- und Waldblumen angeboten. Der Fischmarkt war nur schwach beschickt. Wie die Fischer behaupten, beeinflußt die kalte trübe Witterung die Fänge ungünstig. Es kosteten: Aale 2.00, Zander 1.50—1.80, Karauschen 1.30, Plötze 0.50—0.70, Hechte 1.50, Aalquappen 1.30. Der Geflügelmarkt zeigte besonders Suppenhühner von 4—6, Puthähne gerupft 13, Gänse gerupft 1.40 pro Pfund, junge Tauben pro Paar 1.20. Der Flesichmarkt war nicht stark beschickt. Fast alle Fleischarten zeigten eine Preissteigerung. Es kosteten: Schweinefleisch 1.40—1.50, Speck 1.60, Rindfleisch 90—1.30, Kalbfleisch 80, Hammelfleisch 90, Schmalz 2.80, Talg 1.50. Das kleine Einspännerfuder Kleinholz kostete 8.00. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war etwas schwächer, doch ausreichend beschickt. Es waren Schweine jeden Alters vorhanden. Das Ferkelangebot wird stärker. Die Preissenkung des letzten Markttages ist noch nicht ausgeglichen. Die Ferkel sind noch immer recht teuer. Man zahlte für das Paar Absatzferkel 70—80. Läufer zeigen keine wesentliche Preisänderung. Mastreife und halbfette Schweine ziehen etwas an. Fettschweine haben eine weitere Preissteigerung erfahren. Es wurde bereits für beste Ware pro Zentner 105 zł gezahlt. Der Złotyfall und die Schlachtung zum Export nach England beeinflussen die Preisbildung für Fettschweine ganz bedeutend. *

* **Ein aufregender Vorfall** ereignete sich Sonnabend in der Mittagszeit an der Weichsel unterhalb des Schloßberges, wo Befestigungsarbeiten an den in den letzten Jahren durch Regen- und Schneewasser stark heruntergespülten Abhängen und Wegeanlagen ausgeführt werden. Ein Fuhrmann aus Klein Tarpen (Małe Tarpno) wollte auf einem der schmalen Wege mit seinem einspännigen Leiterwagen, womit er Faschinen angefahren hatte, von der Erde aus lenkend, umwenden. Hierbei kam der Hinterwagen dem Rande des ca. 20 Meter hohen Abhanges zu nahe, schlug um und riß das Pferd mit, wobei der Wagen auseinanderfiel. Während das Pferd in Geschirr und Leinen verwickelt mit dem Vorderwagen, infolge Einbohrens der gebrochenen Deichsel in den Rasen, auf der Hälfte des Abhanges hängen blieb, rollte der Hinterwagen weiter hinab in die Weichsel, von wo er mit Hilfe von Fischern herausgezogen wurde. Das Pferd hat glücklicherweise nur ganz geringe Hautabschürfungen an den Hinterbeinen davongetragen. *

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Der heitere Kunstabend Josma Selim und Ralph Benatzky**, der für den 12. Mai angesetzt war, kann wiederum nicht stattfinden, er muß bis zum Herbst verschoben werden. Die gelösten Eintrittskarten werden von der Buchhandlung Arnold Kriedte zurückgezahlt. (6104 *

## Thorn (Toruń).

—* **Auf dem letzten Hauptvieh- und Pferdemarkt** waren aufgetrieben: 380 Pferde, 121 Rinder, 40 Fett- und 85 Läuferschweine, 94 Ferkel und 15 Ziegen. Man zahlte für alte Pferde 60—120, Arbeitspferde 150—250, bessere 350—550, Zuchtpferde 600—750, Fohlen zweijährige 150—250, einjährige 80—150, alte Kühe 180—220, frische Milchkühe 350 bis 420, Färsen 180—250, Fettschweine für den Zentner Lebendgewicht 90—95, Läuferschweine unter 35 Kilogr. 60—75, über 35 Kilogr. 75—90, Ferkel das Paar 65—80, Ziegen 10—12 zł.

Die Preise für Schweine sind beträchtlich in die Höhe geschnellt, von 75 auf 90 für den Zentner, ebenso Ferkel. Auch bei Rindern und Pferden ist ein Steigen der Preise fühlbar. **

—* **Wegen Nahrungsmittelfälschung** hatte sich der Müller Damazy Czajkowski aus Thorn zu verantworten. Cz. hat in Gurske (Górsk) eine Mühle und nahm Roggen zum Mahlen an, in welchen er Haferkleie beim Vermahlen schüttete, um seinen Verdienst zu vergrößern. Nach Vernehmung mehrerer Zeugen verurteilte der Gerichtshof Cz. wegen Betruges zu fünf Wochen Gefängnis. **

—* **Selbstmord durch Erschießen** mit der Dienstwaffe verübte am vergangenen Mittwoch der 23jährige Soldat Śliwka vom 31. Infanterieregiment, welcher zur Zeit zur Zentralschießschule in Rudak kommandiert war. Der Grund zu dieser Tat sollen Familienzerwürfnisse sein. **

—* **Unfall.** Am vergangenen Donnerstag gegen 6 Uhr abends hängte sich der Schüler Hans Hemkens aus der Culmer Chaussee an den Hinterperron eines Straßenbahnwagens. Als derselbe in voller Fahrt war und der Schaffner nahte, sprang der Knabe aus Angst ab, schlug mit dem Hinterkopf auf das Pflaster, und trug eine Gehirnerschütterung davon. In bewußtlosem Zustande mußte er fortgebracht werden. Dieser Vorfall sei eine Warnung für viele, auch für Erwachsene, welche leichtsinnig von der in Fahrt befindlichen Straßenbahn abspringen. **

—dt. **Aus dem Landkreise Thorn**, 8. Mai. Wie der Starost bekannt gibt, finden in der Zeit vom 17. bis 22 Mai die diesjährigen Impfungen in den einzelnen Gemeinden statt. Der Impfung unterliegen Kinder, welche in den Jahren 1914, 1919 und 1925 geboren sind.

* **Berent** (Kościerzyna), 7. Mai. Die neuen Eisenbahnerhäuser in Berent sind im „Sł. Pom.“ Gegenstand einer herben Kritik. Die Wohnungen darin umfassen leider nur je ein Zimmer und eine Küche, so daß die ganze Beamtenfamilie, Erwachsene und Kinder, in einem Raum schlafen müssen. Zurzeit werden die allzu hohen Dächer, die selbst die Mauerhöhe überschritten, wieder abgedeckt, um darauf ein weiteres Stockwerk aufzubauen.

* **Gruppe** (Grupa), Kr. Schwetz 9. Mai. Am letzten Sonntag fand hier die Einführung des Pfarrers Zellmann-Jwitz in die seit einem Jahre durch die Option des Pfarrers Rautenberg verwaiste Pfarrstelle durch den Superintendenten Morgenroth-Schwetz statt. In der pfarrerlosen Zeit haben opferwillige Gemeindeglieder, insbesondere der 82jährige Rendant Neumann, Fräulein Heß und die Gemeindeschwester sich bemüht, das kirchliche Leben aufrecht zu erhalten.

* **Karthaus** (Kartuzy), 9. Mai. Tödlicher Unfall. Am Sonntag ereignete sich hier laut „Pom. Tgbl.“ ein Unglücksfall. Das Auto des Herrn L. von hier kam vom Schützenhause in mäßigem Tempo die Mirchauer Chaussee herausgefahren. Gleichzeitig fuhr der Sohn des Lederhändlers Freda im Alter von 17 Jahren auf dem Rade dieselbe Chaussee herunter ohne zu bremsen und die Füße auf den Pedalen zu halten. Als der junge Mann das Auto erblickte, wollte er schnell die Füße auf die Pedale setzen, kam jedoch zu Fall und geriet somit unter das Auto und wurde überfahren. Dasselbe Auto schaffte den Verunglückten sofort ins Krankenhaus, wo er jedoch alsbald seinen Verletzungen erlegen ist. Nach genauer Feststellung trifft den Autoführer keine Schuld, da er vorschriftsmäßig gefahren ist, sondern ist der bedauerliche Unglücksfall nur dem leichtsinnigen Fahren des jungen Menschen zuzuschreiben.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 8. Mai. Der heutige Wochenmarkt bot recht viele Kartoffeln an zum Preise von 2,70 bis 3, die in kurzer Zeit ausverkauft wurden. Butter war in Fülle da. 2,80—3, die Abnahme entsprach nicht dem Angebot. Eier reichlich. 2,80 die Mandel. Flundern, kleine, magere 3 Pfund 1 zł, bessere, große 40—50 gr das Pfund. Heringe acht Stück 1 zł.

## Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Wilna**, 10. Mai. Kongreß der Evangelischen in Wilna. Der in Wilna vom 18.—20. Mai stattfindende Kongreß der Evangelischen ist bemerkenswert als ein neues Zeichen der im Gegensatz zu den früheren Absonderungsplänen sich immer stärker geltend machenden Einigungsbestrebungen innerhalb der evangelischen Gesamtkirche Polens. Diese besonders von reformierter Seite ausgehenden Bestrebungen sind unmittelbar veranlaßt nicht nur durch das noch immer ungeklärte Rechtsverhältnis der evangelischen Kirche zum Staat, sondern vor allem durch die bevorstehende Regelung der Ehegesetzgebung, die bei der starken katholischen Agitation für eine Regelung im Sinne des kanonischen Rechtes die Interessen der evangelischen Kirche bedroht. — Als Programm für die Wilnaer Tagung ist außer einem von den Geistlichen der augsburgischen, helvetischen und unierten Kirche gemeinsam gehaltenen Gottesdienst eine Huldigung für den Glaubensgenossen und Volksmärtyrer Simon Konarski an der Stätte seiner Hinrichtung hinter dem Troki-Tor, eine Ausstellung von Dokumenten, Gemälden usw. aus den Sammlungen der evangelisch-reformierten Synode in Wilna, sowie ein Vortrag des Kurators der Wilnaer Synode Stefan Kader über „Völkermoral und Ideologie eines Universalstaates“ vorgesehen. Die Hauptarbeit in den Sektionen sowie in der Vollsitzung entfällt auf den 19. und 20. Mai.

## Die Tollwut und ihre Bekämpfung.

Über dieses Thema schreibt im „Słowo Pomorskie“ Tierarzt Olszański u. a.:

Die Tollwut ist eine schwere Plage für die Bevölkerung im allgemeinen und für die Landbevölkerung im besonderen. Die Tollwut entsteht von selbst und zwar nur bei Hunden, und sie wird durch Bisse der letzteren auf andere Tiere und auch auf Menschen übertragen. Hat man bei einem Hunde oder auch bei einer Katze den Verdacht der Tollwut, so muß dieses Tier eingeschlossen resp. festgebunden werden für die Dauer von 10 Tagen bei Hunden und von 15 Tagen bei Katzen. Wenn nach Verlauf dieser Zeit die Krankheitserscheinungen vollständig verschwunden sind, kann man das Tier freilassen und es als gesund betrachten. Hornvieh, Schweine und Geflügel, die von einem tollen Tiere gebissen sind, können ohne Schaden als Nahrung dienen.

Die Tollwutserscheinungen bei Hunden sind folgende: Es gibt eine gewalttätige und eine ruhigere Form der Krankheit. Im ersteren Falle beginnt der Hund sich zu verändern, er erkennt nicht seinen Herrn, verschlingt Dinge, die nicht zu fressen sind, versteckt sich und schließlich bekommt er Wutanfälle, u. a. zeigt sich Schaum am Rachen. Bei der ruhigeren Form sind die Anfangserscheinungen dieselben wie bei der ersteren, aber die Krankheit hat durchweg einen ruhigen Verlauf ohne Wutanfall und schließlich zeigt sich eine Lähmung des Unterkiefers, so daß der letztere herunterhängt. In beiden Fällen tritt gegen Ende der Krankheit eine allgemeine Lähmung ein und in 7 bis 9 Tagen ist das Tier tot. Bei andern Tieren zeigt sich die Krankheit am häufigsten in der bösartigen Form, wobei das Tier an der Bißstelle ein starkes Jucken empfindet.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß man die Entwickelung der Krankheit verhindern kann, wenn innerhalb 15 Minuten nach dem Biß durch den Hund die kleine Wunde mit Schwefelsäure (Scheidewasser) oder mit einem glühenden Eisen ausgebrannt oder auch mit Zitronensäure behandelt worden ist. Das sicherste Mittel gegen die Krankheit ist indessen bei Menschen die Impfung. Die Sterblichkeit der so Behandelten beträgt im Durchschnitt 0,2 Prozent. Die Impfung ist notwendig bei Personen, die von einem tollen Hunde gebissen sind. Dann aber auch bei denen, die von einem Hunde gebissen sind, der nach Verlauf von 10 bis 15 Tagen eingegangen ist und schließlich bei denjenigen Personen, die von wutverdächtigen Hunden gebissen worden sind. Die Impfung muß spätestens innerhalb 10 Tagen, nachdem der Betreffende gebissen worden ist, erfolgen. Die Impfung ist nicht nötig bei Personen, die durch die Kleidung gebissen worden sind, ohne daß die letztere zerrissen worden ist und bei Personen, die Fleisch oder Milch von tollwütigen Tieren genossen. Bei Hunden beträgt nach der Impfung die Sterblichkeit etwa 2½ Proz., deshalb ist es am besten, gebissene Hunde zu töten. Die Schutzimpfung bei Hunden befindet sich noch im Stadium weiterer Untersuchung. Die bisherigen Erfahrungen haben sehr günstige Resultate ergeben. Die Behandlung gebissener Personen wird vermutlich eine Änderung erfahren, und zwar durch eine Abänderung der Impfmethode.

Die Zeit der versteckten Tollwut ist am gefährlichsten. Die Zeit von dem Gebissenwerden bis zum Ausbruch der Krankheit ist bei den verschiedenen Tieren verschieden, und zwar beträgt sie beim Hunde zwischen 24 Stunden und zwei Monaten, beim Pferde zwischen 14 Tagen und 12 Wochen, beim Rindvieh zwischen 3 und 20 Wochen, bei Schweinen zwischen 2 und 8 Wochen und beim Menschen zwischen 7 Tagen und 7 Wochen. Die Ursache der Tollwut ist noch nicht geklärt.

Es sollen auch Heilungen von Tollwut vorkommen. Als Beispiel wird ein in Berlin vorgekommener Fall angeführt, wo in der tierärztlichen Akademie ein toller Hund, der sich schon im Lähmungsstadium befand, geheilt worden ist.

Alle diese Mitteilungen sollten, so schließt der Verfasser seine interessanten Mitteilungen — von der Allgemeinheit sorgsam beachtet werden, da sie unter Umständen große praktische Bedeutung erlangen können, namentlich auf dem Lande, wo rasche Hilfe manchmal schwer zu erlangen ist.

# Vollster Genuß ohne Folgen

## ist und bleibt Kaffee Hag

5282

**Billiges Angebot!!**

Damen-Mäntel mod. Farb. 29,50
Damen-Mäntel reich bestickt 37,50
Damen-Mäntel eleg. Fassons 48,00
Kostüme Modelle . . . . 76.50
Herren-Anzüge Sportfass. 26,50
Herren-Anzüge sehr haltb. 27,50
Herren-Anzüge eleg. Streif. 35,50
Herren-Anzüge blau Chev. 37,50
Herren-Anzüge I. Qualität 48,00
Herren-Anzüge pr. Verarbtg. 62,00

**Gabardinmäntel in groß. Auswahl**

**Mädchen- u. Knaben-Konfektion**

**! ! ! billigst! ! !** 4334

Reichhaltiges Lager in **Wäsche, Schürzen, Manufaktur- Kurzwaren, Wäsche-Stickereien, Damenhüten, Strümpfen** und **Handschuhen** zu staunend billigen Preisen.

**Zródło**

Bydgoszcz
ulica Długa 19
(Friedrichstr.)

**Photograph. Kunst-Anstalt**
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
**Spezialatelier f. Kinderaufnahmen**
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 5721



Kinder-Betten
preiswert in größter Auswahl.
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7.
3444



Altbekannte

**Stammschäferei Bąkowo (Bankau)**

schweres **Merinofleischschaf**
(merino-precose mięsno wełnisty)
im Jahre 1862 gegründet.
Anerkannt durch die Pom. Izba Rolnica.
Post- u. Bahnstation Warlubie,
Kr. Swiecie, Pom. Telefon 31.

**Sonnabend, d. 12. Juni 1926, nachm. ½2 Uhr**

## Auktion

über ca. 50 sprungfähige, ungehörnte, sehr frühreife, schwere, bestgeformte u. wollreiche, schwere Merinofleischschafböcke mit langer, edler Wolle, zu zeitgemäßen Preisen. 5003
Züchter: Herr Schäfereidirektor v. Alkiewicz, Poznań, Patr. Jackowskiego 31.
Bei Anmeldung Wagen bereit Warlubie oder Grupa. **F. Gerlich**

Wir führen

**Spar=Konten**

in Złoty, Goldzłoty und ausl. Währung
bei höchster Verzinsung und erledigen alle
bankmäßigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen.
**Bankverein Sępólno**
e. G. m. unb. H.
Sępólno, alter Markt 11
im eignen Grundstück. 5082
Gegründet 1883.

---

**Buttermilch**
prima Qualität
täglich frisch liefert
**Schweizerhof**
Sp. z o. o. 4901

**Biberschwänze** und **Firstziegel, Hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel**
„ **Wandplatten**
„ **Langlochsteine**
liefert per Bahn und Kahn 5583
**A. Medzeg,**
Dampfziegelwerke,
**Fordon=Weichsel.**
Telefon 5.

**Billig! Billig!**
**Blumen- und Gemüsepflanzen**
**beste Sorte in allergrößter Auswahl** empfiehlt . 5484
**Jul. Roß,**
**Gartenbau-Betrieb**
**Św. Trójcy 15.**
Fernruf Nr. 48.

### Heirat

Akademisch gebildet. **Landwirt,** 32 J. alt, evangel., mit äußerst symp. Eigensch., groß und schlank, dem es aus Berufsgründen a. passender Damenbekanntsch. fehlt, wünscht vermög. Dame entspr. Alters zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Einheirat in größ. Landwirtsch. bevorz. Gefl. Off., mögl. mit Bild, welch. sof. zurückges. w., u. S. 6063 a. d. G. d. Z. Diskretion Ehrensache.

**Architekt**
Christ, 32 Jahre, 172 gr., Danziger Staatsbürger, weltger., sprachenk., wünscht Bekanntschaft m. Dame bis 26 Jahren zwecks **Heirat**
Gefl. Zuschr. m. Bild, welches ehrenwörtlich zurück. unt. B. 3683 a. d. Geschst. d. Z. erb.

### Stellengesuche

**Junger Landwirt**
evangel., solide, poln. Staatsangeh., militärfrei, z. Zt. in Stellung im Freistadtgeb., **sucht** zum 1. Juni evtl. spät. **Stellung** auf Gut als **Wirtschaftsbeamt.** Gefl. Offert. erbet. an
**Leyde,**
bei Oberamtmann **Hilgendorf, Dom. Artschau** bei Straschin-Prangschin (Danzig). Ansprüche mäßig. 6043

**Rechtsanw.- Bürovorsteher**
mit langj. Erfahrung., die dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. beherrschend, sucht sofort Stellg. Off. u. E. 4677 an die Gschst. d. Bl. erb.

**Handlungsgehilfe**
vom Militär entlassen, 24 Jahre alt, mit guter Schulbildg. und mehrjährig. Praxis i. kaufm. Unternehmungen, zuletzt 1½ Jahr als Rechnungsführer auf einem Gute gewesen, sucht Stellung in der Stadt oder auf einem größ. Gute. Gefl. Zuschriften an **„Violetta", Zajączkowo,** poczta Miłobądz, pow. Tczew. 6078

**Handlungsgehilfe**
Materialist, vertraut mit Buchführung, poln. Sprache mächtig, gegenwärtig in Stellung, sucht v. sofort in einem Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft als
**Expedient**
Stellung. Gefl. Off. u. E. 6101 a. d. G. d. Zeitg.

---

## „Mix-Seife" ist die beste und billigste Waschseife.
## „Mixin" ist das beste und billigste Seifenpulver.
5596

**Aelterer Gehilfe**
Branche Kolonial- und Eisenwaren, mit guten Zeugnissen, **sucht** von sofort **Stellung** 3676
**Paul Mokwa;**
**Starogard,** Wodociągi.

**Oberkellner**
Mitte 30 J., verheirat., beid. Landesspr. mächt., in ersten Häusern tätig gewesen, möchte Posten als **Geschäftsführer** oder **übernimmt Büfett auf eig. Rechnung.** Kaution vorhanden. Off. u. U. 3677 a. d. Geschst. d. Z.

Aelterer landwirtsch. Beamter, früher. Besitz. evgl., Witw. ohne Anh., poln. Staatsbürg., spr. perfekt poln., sucht sof. od. später Stellung als **Hof- od. Speicherverwalter, Vorwerksbeamter od. Wirtschaft.** auf kl. Wirtsch., auch als **Speicherverwalter** in Getreidegeschäften oder Mühlen. Ist rüstig, nücht. u. ehrl. Gfl. Off. u. R. 3671 a. d. G. d. Z. erb.

Tüchtiger, an Ordnung, Sauberkeit (flott. Steinschärfer) sow. an flott., selbständig. Expedieren gewöhnter
**junger Müller,**
der m. sämtl. Müllereimaschinen der Neuzeit vertrant ist, **sucht Stellung.** Werte Angeb. erb. unt. A. 6093 an die Geschäftsst. d. Z.

Suche für meinen 16½-jährigen Sohn **Stellung** als
**Bäckerei- und Konditorlehrling.**
Gefl. Angebote unter **B. 6094** an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Evgl. 16jähr. junger Mann mit gut. Schulbildung sucht
**Lehrstelle**
in einer größ. **Gärtnerei.** Gefl. Off. unt. **C. 6095** an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

**Kriegswitwe** vom Lande, m. 2 erw. Kind., **sucht Portierstelle.** Zu erfragen i. d. G. d. Ztg.

Suche Stellg., wo ich **die Hauswirtschaft feine Küche** 2c. evtl. gegen Pensionszahlung **erlernen kann.** Bin vom Lande, 23 J. alt u. besitze Vorkenntn. Offerten erbitte unter **L. 6044** an d. Gst. d. Z.

**Waschfrau**
sucht noch Waschstellen. **Schanzenberg, Chocimska 15** (fr. Sedanstr.) 3585

### Offene Stellen

**Gesucht z. 1. Juli als**
**Wirtschafts-Inspektor**
für größeres Gut: Erfahrener, praktischer, fleißiger, solider **Landwirt,** verheiratet, der poln. Sprache mächtig.
**v. Scharnweber-Kegel**
**Jabłonowo,** p. Ujście (pow. Chodzież). 6092

Auf ein 350 Morg. gr. Grundstück m. intensiv. Wirtschaft, wird ein tüchtiger
**Inspektor**
im Alter von 33—45 J. gesucht, der selbständig disponieren kann. Gehalt nach Uebereinkunft Antritt 1. Juni. Off. u. **M. 6045** an d. Gst. d. Z.

**2 Vermessungstechniker, 2 Zeichner**
sofort gesucht.
Inż. **Schlopsnies,**
mierniczy przysięgły,
**Starogard,** 3669
ul. Skarszewska 16, pt.

---

**Viel verdient**
**fleißiger Reisender** durch Handverkauf an Werkstätten und Betriebe aller Art, Monteure, Guts- und Hausbesitzer, eines
**gediegenen, kleinen Werkzeuges.**
Muster-Offerte gegen Voreinsendung von 3 Złoty unter **W. L. 1841 an Rudolf Mosse, Danzig.** 6088

Gesucht zu sofortigem evtl. späteren Antritt lediger, evangel., der poln. Sprache mächtig.
**Rechnungsführer**
Bewerbg. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr. nebst Angabe v. Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an 6065
**Frhr. v. Massenbach, Konin,** Post Pniewy, Kreis Szamotuły.

**2 junge**
**Gehilfen (in)**
für Retouche u. Außenaufnahmen von sofort oder später nach Badeort **gesucht.** 6080
Offerten mit Bild an
**Fotograf B. Wolff,**
**Puck,** Pomorze.

**Suche** von sofort einen älteren, erfahrenen
**Tischlergesellen**
der auf fournierte und einfache Möbel, sowie Bauarbeit eingearbeit. ist, für dauernde Beschäftigung 6098
**Paul Rosenberg,**
**Osie,** Pomorze.

Erfahrener, tüchtiger
**Bautischler**
verheiratet, der selbständig arbeitet, für Dauerstellung **gesucht,** mögl. m. eigen. Handwerkszeug. Wohnung vorhanden. 5978
**Baugeschäft**
**Jan Czajkowski,**
**Gruczno,** pw. Swiecie.

Suche 1 strebsam., verh. **Schuhmachergesellen** für Reparaturarbeiten (Lebensstellung). 3688
A. Borkowski, Solec, Schuhmachermeister.

**Gärtner-Gehilfe**
kann sich melden. Eintritt sofort. Zeugnisse u. Gehaltsforderungen u. U. 6069 a. d. Geschst. d. Z.

**Junger Mann**
nicht unter 16 Jahren, welcher Lust für das Molkereifach hat, kann sich als 5990
**Lehrling**
melden. Gewischt. poln. und deutsch sprechend. **Molk.-Gen. Kamien. Tuichik.**

**Ein evangl.** 3648
**Gärtnerlehrling**
bei freier Station zum 15. Mai gesucht. 3648
**Ernst Adam,** Gärtnerei u. Baumschule, **Szretery-Bydgoszcz.**

Zuverlässiger, unverh.
**Kutscher**
dem an Dauerstellung gelegen, findet sofort Stellung. Schriftliche Offerten erbeten 5991
**Robert Diethelm**
**Mleczarnia Tczew.**

**Einen Laufburschen**
unter 16 Jahren stellt sofort ein 3686
**L. Tetzlaff,** Św. Trojcy 6 b

**Junges, bescheidenes**
**Mädchen**
aus anständ. Familie
**als Stütze**
f. Landhaush. gesucht.
Frau Gutsbesitzer
**E. Patzky,** 5912
**Janiszewko b. Pelplin** (Pomorze).

---

Suche zum 15. Mai, spätestens 1. Juni aufs Land (Pomorze) 5948
**ev. Kinderfräulein**
gebildet, gesund, zu 3 Knaben, 2—6 Jahre alt, Familienanschluß. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht.

**Gut. Stubenmädch.**
vertraut mit Wäschebehandlung u. Plätten. Kurz. Lebensl., Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. evtl. persönliche Vorstellung bei Frau Gutsbesitzer **Hortwig, Słępiska,** P. u. St. Łniano.

**Evangel., gebildetes**
**Wirtschaftsfräul.**
gesucht zur
**Vertretung**
für Juni für frauenlos. Gutshaushalt. Angeb. erb. unter **D. 6097** an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Aeltere, einfache**
**Wirtschafterin**
f. frauenl. Stadthaushalt gesucht. Eintritt evtl. sof. Offert. m. Gehaltsanspr. u. **B. 6070** an die Geschst. d. Ztg.

Gesucht zum 1. Juni tüchtige, erfahr., ält.
**Wirtin**
für großen Landhaushalt. Zeugnisse und Gehaltsanspr. z. senden an **Frau Rüchardt, Czachówki, p. Biskupiec Pomorski.** 5895

**Suche erf. Stütze**
Bed. Kochen u. Nähen. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche zu senden an Frau **Charlotte Krüger, Białośliwie.** 6007

**Erf., einf. Stütze oder Wirtin**
z. 1. 6. evtl. spät. gesucht. Zeugn., Gehaltsford. u. Bild an 3636
Frau **Weise, Dom. Bielawy,** pow. Leszno.

Suche zu sofort 6096
**Hausmädchen**
gewandt im Plätten und Nähen.

**Junges, einfaches**
**Kindermädchen**
Frau **von Witzleben, Liszkowo, powiat Wyrzysk.**

**Suche** zum 1. Juni ein durchaus zuverlässiges ehrliches
**Mädchen od. einf. Stütze.**
Dieselbe muß erfahren sein im Kochen, Plätten, Zimmer säubern u. all. Zweig. des Haushaltes. Offert. u. Gehaltsansprüche bitte zu richt. an
Frau **L. Lentz,**
**Gniewkowo,** 6091
ul. Kilińskiego.

Sauberes, ehrliches
**Dienstmädchen** 3679
zum 15. Mai gesucht
**Jackowskiego 31,** II l.

### An- u. Verkäufe

Von sof. trete meine
**Fischerei**
von 1200 Morgen an einen tüchtigen Fachmann bei Uebernahme sämtlicher vorhanden. Gerätschaften ab. Off. unter **W. 6083** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

**Wassermühlen-Grundstück** 5919
**rentabel,** b. 25-30000 zł Anzahl. weg. Auswanderung zu verk. Näh. durch **K. Wetzker, Bydg.,** Długa 41. Telef. 1013.

**Schöner, großer**
**Zuchteber**
(Abstammung Hannoversches Edelschwein) zu verkaufen. 6067
**Möller, Jastrzębie**
b. Maksimiljanowo.

Größere Posten **prima**
**Mast-Lämmer**
nicht über 8 Monate alt, zur sofortig. oder später. Lieferung, kauft zu hohen Preisen 5903
**Holm,**
**Szubin wieś,** Telef. Szubin 1.

**50 Merino-Lämmer**
(davon 20 Muttern)
**100 Zentner Saatkartoffeln**
sowie 5892
**Häckselmaschine**
für Roßwerkbetrieb ist verkäuflich bei **F. Malzahn,** Gutsbesitz., **Ostrowo** bei Mrocza. Telefon 64.

**Dreijähr. scharfe Wolfshündin** zu verk. **Beelitzerstr. 22,** Szwederowo 3678

**Suche zu kaufen**
**Jagdhund**
**(Rüde),** firm zu Wasser, Feld und Wald.

**Verkaufe**
**2 Hündinnen**
9 Monate alt, Stammbaum, dressurreif. 6082
**Revierförster Bechler, Sartowice, Kr. Swiecie.**

**Grammophon**
**mit Platten**
verk. sehr bill. **Okole, Chełmińska** 23, I, l.

**1 Eßzimmer und 1 Empfangszimmer,**
sehr gut erhalt., billig zu verk. Zu erfragen **Bydgoszcz-Szretery, Promenada 44,** Hof. 3646

**Suche zu kaufen**
**Auto** 6089
bis 30 P. S., im guten Zustande, wenig gefahren, offen od. Limusine. Offerten mit genauer Beschreibung, welche Marke und äußerstem Preis an **„Par", Toruń,** ulica Szeroka 46, unt. (027)

**Gedecktes Auto**
**auch kleinerer Wagen**
zu kaufen ges. In Frage kommt nur tadellos erhaltener Wagen. 6077
**Peter Kauffmann, Synowie-Starogard.**

**Roll- und Geschäftswagen** 3674
zu verkaufen **Okole,** Grunwaldzka 85.

**Gut erhalt. Kinderwagen** (Näther), **ein Herrenanzug** z. verk. **Sobieskiego 5, part.** 3699

---

Wir sind jeder Zeit 5220
**Kassakäufer für Schmutzwolle und Getreide aller Art.**
Auf Wunsch erfolgt Abnahme u. Besichtigung am Lagerort.
Großbemusterte Offerten erbeten.
**Agrar-Handelsgesellschaft m. b. H.**
**Danzig,** Telefon 6661 1689.
Telegramm-Adresse: „Agrarhandel".

Wir haben noch
**Siedlerstellen**
in der Größe von 55—70 Morgen zu vergeben. Erforderliche Baranzahlung 5—7000,— Mk. Außerdem ist totes und lebendes Inventar mitzubringen. 5513
**Deutsche Landsiedlung G. m. b. H.**
**Königsberg, Weißgerberstraße 1.**

**Manufakturwarengeschäft in Swiecie**
**sofort zu verkaufen.** Beste Lage am Markt, zur Uebernahme 1500 zł erforderlich. Offerten unter **F. 6106** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

**Industrie-Speisekartoffeln**
kaufen jeden Posten 6100
**Centrala Handlowa**
Sp. z o. o.
**Więcbork. Tel. 45 und 35.**

**2 Motorräder**
3½ u. 1½ P. S., elektr. L., Soziussitz, beide gut laufend, verk. bill. 3673
**Bremer,** Bielicka 22.

**Radioapparat**
(4 Lamp.) kompl. u. mit all. Zubehör. z. verkauf. Zu erfr. nachm. v. 3-5 u. abds. v. 8½-10 Uhr. 3680
**Barth,** Warszawska 21.

Weg. Pachtaufgabe verkaufe 2 gut erhalt.
**Getreide-Mähmaschinen**
und einen
**Grasmäher,**
System Eckert u. Enth. Anfragen unt. **T. 6068** an die Geschst. d. Ztg.

**Gebr. Zinkzulagen**
nur gut erh., 3 mm stark, kauft sof. Angeb. mit Angabe der Maße unter **O. 6048** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Speise-Kartoffeln „Industrie"**
kauft
**Otto Belau,**
**Sępólno,**
Telefon 3. 5904

**Weißen Mohn Bienen-Wachs**
kauft gegen Kassa 601
**„Lukullus",**
**Bydgoszcz, Poznańska 28**
Telefon 1670.

**Jeden Posten**
**Eier**
kauft zu höchsten Tagespreisen 3655
**Joh. Radtke i Ska**
Tel. 926. Pomorska 7.

**Ca. 2500 kieferne Normalbahnschwellen**
speziell für Industriegleise geeignet, sind sofort preiswürdig abzugeben.
Dortselbst **ca. 60 cbm** unbesäumte **kurze** (1.00 bis 1.80) **Bretter** 20, 25, 30 mm, billig zu verkaufen. Off. unter **T. 3675** a. d. Gschst. d. Z.

**20 Klafter Torf**
wegen Wiese räumen, billig zu verkauf. 3670
**Kukuk, Pawlowek.**

### Pachtungen

**Süßkirschenallee-Verpachtung.**
Am **Dienstag, d. 18. Mai 1926,** um 12 Uhr mittags, im Gasthause d. Herrn **Dalüge,** werd.
**Süßkirschenalleen**
öffentlich meistbietend verpachtet. Bedingungen liegen im hiesigen Gemeindelokale aus. 6090
**Raniszewski,**
Gemeindevorsteher,
**Witoldowo.**

**Gutgehende**
**Wasser-Mühle**
zu verpachten an evangelische Reflektanten.
Auskunft bei 6053
Tischlermeister **Weise, Nowy Tomyśl.**

**Getreidegeschäft**
**Jacob Wolff, Fordon,**
sof. zu verpachten. 3658
**A. Doehlert,** gerichtlich. Nachlaßverw., Bydg., Jackowskiego 21.

**Suche Grundstück**
v. 30—60 Mrg. sogleich zu pachten. Gfl. Off. u. S. 3672 a. d. Gst. d. Z. erb.

### Wohnungen

**6-Zimmer-Wohnung**
Sonne u. Gärt., Elektr., Gas, Balkon 2c. (Bernhardinerkirche) gebe m. Genehmig. d. Wirts v. sogleich od. spät. gegen Erstatt. d. Renov.-Kost. ab. Z. erfrag. i. d. Exp. 3687

### Möbl. Zimmer

**Gut möbl. Zimmer**
2-fenstr., v. sof. an ein. bess. Herrn zu vermiet. 4028 **Lipowa 9, unten**

**Möbl. Zim.** ev. m. Klav. b. z. vm. **Fredry 6,** II, r.

**Möbl. Zimmer** an berufst. Dame zu verm. **Warszawska 21, II, lks.**

### Pensionen

**Christl. Ehepaar** od. **einzelne Person** findet in Deutschland dauernd liebevolle **Aufnahme in herrlicher Wald- u. Wasser-Villa** gegen Hergabe I. Hypothek v. ca. 45000 RM. auf Objekt von 100000 RM. Gute Verzinsung! Off. unter **Z. 6084** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

---

**Pianos** — **Bevor** Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos 990
**Piano-Centrale, Bydgoszcz, ul. Pomorska 10. Tel. 1738.** — **Pianos**